

15 | OKTOBER 2016

Volksdorfer Zeitung

www.volksdorfer-zeitung.de



Volksdorf macht Musik

Ausgleich zu Schule und Beruf



ERNTEFEST
Viel los im
Museumsdorf



OPTION NUTZEN
Kundenzentrum
erhalten



KULTURGUT
St. Gabriel darf
nicht sterben

ZUHAUSE IN BESTEN LAGEN



AXEL BETH
Geschäftsführender Gesellschafter

Wir freuen uns Ihnen in dieser Ausgabe einen Auszug unserer aktuellen Angebote sowie Verkäufe vorstellen zu dürfen.

Aufgrund der derzeit großen Nachfrage erlauben wir uns den Hinweis an alle Suchinteressenten, die gleichzeitig ihre Immobilie verkaufen möchten: Möglicherweise ist der Käufer für Ihre Immobilie bereits in unserer Kartei. Gern ermitteln wir unverbindlich und kostenfrei den aktuellen Marktwert Ihrer Immobilie.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!



1 // Sasel – Gemütliche Doppelhaushälfte in versetzter Bauweise mit top gepflegtem Garten, Bj. 1997, ca. 91 m² Wfl., 3,5 Zi., Vollbad, Gä.-WC, VK, ca. 296 m² Grdst., EA: in Bearbeitung, KP: EUR 405.000,-

2 // Duvenstedt – Ebenerdiges Wohnen nahe des Duvenstedter Ortskerns, Bj. 1965, ca. 160 m² Wfl., 4 Zi., mehrere Bäder, Eichenparkett, EBK, Kamin, ca. 1251 m² Grdst., Garage, B, Öl, 158,0 kWh/(m²a), KP: EUR 695.000,-

3 // Sasel – Exklusive Landhausvilla mit separatem Bungalow, Bj. 1986, ca. 260 m² Wfl., 5 Zi., Vollbad, Gä.-WC, EBK, Kamin, Doppelgarage, ca. 2.716 m² Grdst., V, Gas, 179 kWh/(m²a), KP: EUR 1.465.000,-

4 // Poppenbüttel – Moderne 3 - Zimmer-Eigentumswohnung m. sonnigem Balkon, Bj. 1974, modernisiert, ca. 83 m² Wfl., 3 Zimmer, Schwimmbad, TG-Stellplatz, V, Gas, 258 kWh/(m²a), KP: vertraulich

5 // Wohldorf-Ohlstedt – Mediterraner Wohntraum, EFH, Bj. 2005, ca. 242 m² Wohnfl., 5,5 Zimmer, mehrere Bäder, Parkett, Kamin, Doppelcarport, ca. 1.060 m² Grdst., V, Gas, 74,2 kWh/(m²a), KP: vertraulich

6 // Sasel – Exklusiv ausgestattetes EFH, Bj. 1992/2013 umfassend modernisiert, ca. 194 m² Wfl., 6 Zimmer, mehrere Bäder, moderne EBK, ca. 1.050 m² Grdst., Doppelcarport, EA: in Bearbeitung, KP: vertraulich

Die vom Käufer im Falle eines Ankaufs zu zahlende Maklerprovision beträgt 6,25 % inkl. der gesetzl. MwSt. bezogen auf den Kaufpreis.

DAHLER & COMPANY Alstertal/Rahlstedt

Wellingsbüttler Weg 136 | 22391 Hamburg | Telefon 040.53 05 43-0 | alstertal@dahlercompany.de

- 4 Stolperstein**
Kaum verlegt - schon beschädigt
- 5 Handball - Frauen**
Mitmacherinnen gesucht!
- 6 Volksdorf Offline**
Kinomacher und das Dritte Ohr
- 7 Neues von den Maetzels**
Neue Bilder - neues Buch
- 8 Musik in Volksdorf**
Jugendmusikschule aktiv
- 10 Club Riff im Oktober**
„The best music ever“
- 12 Buchenkamp**
Tragfähiges Konzept gefordert
- 13 Buchenkamp**
Öffentliche Plandiskussion
- 14 St. Gabriel**
Die Geschichte vom Sorenrehmen
- 17 Abriss St. Gabriel ?**
Gemeindeversammlung
- 18 Viel los im Dorf**
Erntefest ein voller Erfolg
- 19 Schilderwald**
Notfall-Treffpunkte
- 20 Finding Places**
Buchenkamp oder Eichenrehmen?
- 21 Kunstkate im Oktober**
Zwingenberger & mehr
- 22 Bücherhalle**
Nicht nur zum Lesen
- 23 Bürgerverein**
Martinsgans und Lichterfahrt
- 24 Kundenzentrum erhalten**
Mietvertrag verlängern !
- 26 Müllkönige**
Schüler säubern Wald und Wege
- 28 Residenz**
Bella Italia und rauhe Kerle
- 30 Betreuungsrecht**
Vorsorge tut not
- 31 Neulichs im Dorf..**
Hermine Wolf und die Stille
- 32 Kino Koralle**
Das aktuelle Programm



**Volksdorfer
Zeitung**
Wir erklären
Nachbarschaft
und geben
Orientierung.



Liebe Leser,

von 1992 bis 2016 hat die Kirchengemeinde Volksdorf 16 Prozent ihrer Mitglieder verloren. Durch Zuzug steigt die Zahl der Einwohner jährlich um ca. 100 Menschen, das Niveau der Taufen und Wiederaufnahmen ist zufriedenstellend. Die Kirchensteuer-

zuweisungen sprudeln, unabhängig von der Mitgliederzahl, sie richten sich nach der wirtschaftlichen Konjunktur. Gleichwohl verliert die Gemeinde jährlich knapp 90 Mitglieder und unabhängig davon, dass es zu weiteren Beschneidungen von Pfarrstellen kommen wird, ist es der Kirche seit vielen Jahren nicht gelungen, junge Menschen für den Pfarrberuf zu interessieren. Tatsächlich ist die Kirche lange nicht pfleglich mit dem Nachwuchs umgegangen und hat es auch Älteren schwer gemacht, bei denen „Burn-out“ durchaus ein Thema ist. Das alles rächt sich jetzt.

St. Gabriel, am Sorenrehmen 16, wird Ostern 2017 geschlossen, das ist entschieden. Und, wenn eine Nachnutzung nicht gelingt, so droht der Abriss der Kirche, auch wenn eine Entwidmung des denkmalgeschützten Gebäudes nicht einfach ist. Nach der seinerzeitigen Schließung des Gemeindezentrums St. Johannes am Volksdorfer Damm 63, verlieren wir dann ein Gotteshaus, das für viele Volksdorfer ein Zuhause ist. Hier wurde getauft, konfirmiert, geheiratet und Verstorbene verabschiedet. Auch wenn Schließung und Abriss dem „Erhalt von Spielräumen für inhaltliche Arbeit“ dienen sollen, so ist die Situation kaum ertragbar. Wie kann, im Lutherjahr 2017, nach 500 Jahren Reformation, Kirche funktionieren und eine Zukunft haben, wenn wir Gotteshäuser schließen und Personal einsparen?

Deshalb ist es richtig und wichtig, wenn am Donnerstag, den 13. Oktober, all jene Kirchenmitglieder, denen St. Gabriel und die Zukunft unserer Kirche am Herzen liegt, um 19 Uhr in das Gemeindezentrum am Rockenhof kommen. Es ist zu wünschen, dass diese Gemeindeversammlung Lösungen findet.

Herzliche Grüße,
Ihr Manfred R. Heinz, Herausgeber

„Nicht weil es schwer ist, wagen wir es nicht, sondern weil wir es nicht wagen, ist es schwer“.

Seneca



Susanne Okroy (links), Leiterin des Erlenbusch-Kinderheims, bei der Einweihung des Stolpersteins vor dem Haus Lerchenberg 20.



GEDENKEN

Neuer Stolperstein am Lerchenberg eingeweiht

VON WULF DENECKE

➤ **Karl Janssen hieß das Kind**, das – 1910 geboren und von Geburt an schwer körperbehindert – am Lerchenberg aufwuchs, ehe es, seiner Körperbehinderung wegen, in eine Heilanstalt eingewiesen wurde. Im Zweiten Weltkrieg wurden die Insassen aus Langenhorn nach Lüneburg verbracht, wo Karl Janssen im April 1941 als 31-jähriger einer ihm eingetrichterten Überdosis Schlaf-

tabletten erlag, eines der vielen Opfer des Euthanasie-Programms der Nazis. Susanne Okroy, die Leiterin des Erlenbusch-Kinderheims, übernahm es, bei der Einweihung des Stolpersteins vor dem Haus Lerchenberg 20, das Leben dieses jungen Mannes zu würdigen. Sie erinnerte in dem Zusammenhang wieder an Hilde Wulff. Die Begründerin des „Erlenbusch“ vermochte ihre Schützlinge vor einem ähnlichen Schicksal zu bewahren

und zeigte damit vorbildlich, dass es ihr trotz aller Schwierigkeiten damals möglich war, christliche und humanistische Werte vor ihrer Entwertung zu retten. **Dreizehnter Stolperstein in unserer Region** Für das Ehepaar Pietsch und Dr. Eva Lindemann, die mit dem „Geschichtsraum Walddörfer“ die Aufarbeitung der jüngeren Zeitgeschichte betreiben, war dies der dreizehn-

te Stolperstein in unserer Region und gleichzeitig der erste, der hier an die Ermordung behinderter Menschen erinnert. Seine Stifterin, Frau Eva Prott-Klebe, betonte, dass die Vorbereitungen zu seiner Verlegung wegen der notwendigen Nachforschungen über das Schicksal Karl Janssens besonders viel Zeit beansprucht haben. Warum nur hat ein Unbekannter schon kurz nach der Verlegung diesen Stolperstein schwer beschädigt?

WALDDÖRFER SV - HANDBALL

Wer hat Lust, wer macht mit?

➤ „Wir wollen Handball spielen!“- hieß es Ende 2015 in Volksdorf.

Da wollte sich Trainer und Abteilungsleiter Knuth Lange nicht lange bitten lassen. Erstmals trafen sich beim Walddorfer Sportverein einige Frauen, um gemeinsam Handball zu spielen. Dabei war es von Anfang an nicht wichtig, ob die dazukommenden Spielerinnen bereits Erfahrungen mitbrachten oder noch nie einen Ball in der Hand hatten. Handball ist eben ein Team sport und da hilft einer dem anderen. Für die Saison 2016/2017 hat der Walddorfer SV zum ersten Mal eine Damenmannschaft für den Spielbetrieb angemeldet. Dieses Projekt stand anfangs auf sehr wackeligen Beinen, denn für eine spielfähige Mann-

schaft fehlten zu diesem Zeitpunkt noch ein paar Mitspielerinnen. Nach und nach zeigten sich immer mehr neue Gesichter in der Halle. Und selbst während der Sommerferien, als die Sporthalle geschlossen war, wurde auf dem Sportplatz trainiert und gelaufene Runde für Runde der Teamgeist gestärkt. Durch das abwechslungsreiche Training schafften es auch die „Neulinge“ sich ganz schnell mit dem Ball anzufreunden und vor allen Dingen Spaß am Spiel zu entwickeln.

Nun heißt es sich mit fremden Gegnern in der Kreisklasse zu messen. So traf die frisch zusammengewürfelte Mannschaft am 18. September das erste Mal in einem Punktspiel auf einen fremden Gegner. Und die Zuversicht war groß als es



Hinten von l.n.r. Emira Zorgati, Nathalie Gundermann, Anita Rentzsch, Alisa Matfelt, Knuth Lange. Vorne von l.n.r. Nadine Küppers, Katharina Kammerer, Madlen Pachali, Isabel Mahrt, Angelika Schwen. Diesmal nicht dabei: Stephanie Wolf, Alina Frick, Kim Schlögl

zur Halbzeit mit 5:2 gegen den Bramfelder SV2 in die Kabine ging. In der zweiten Hälfte des Spiels merkten wir nun, dass es zum einen noch ein bisschen an der Kondition scheiterte und zum anderen an Spielerinnen. So endete das Spiel mit einem

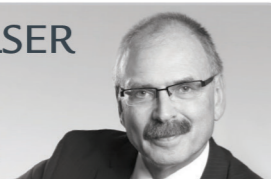
9:10 für den Gegner. Das Fazit lautet also: Wir trainieren fleißig weiter (immer mittwochs 20:00 Uhr bis 21:30 Uhr in der grünen Halle im Ahrensburger Weg 28) und wir freuen uns weiterhin riesig über Zuwachs in der Mannschaft!

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Polizei	110	HVV-Fahrplanauskunft	194 49
Polizeikommissariat 35	428 65 -3510	Wasserwerke	78 19 51
Wentzelplatz 1		E.on Hansepress	0180 / 161 66 16
Feuerwehr / Rettungsdienst	112	Vattenfall	0800 / 143 94 39
Ärztlicher Notdienst	116 117	Weißer Ring	116 006
Notfallpraxen der Kassen-ärztlichen Vereinigung	22 80 22	Telefon-Seelsorge	0800 / 111 0 111
Zahnärztlicher Notdienst	01805 / 05 05 18	Kinder- und Jugendnotdienst	428 490
(Festnetz 14 Ct pro Min., aus Mobilfunknetz max. 42 Ct. pro Min.)		Notruf für vergewaltigte Frauen	25 55 66
Gift-Notrufzentrale	0551 / 192 40	Kinderschutzbund	491 00 07
Kinderkrankenhaus Wilhelmstift	673 77 0	Pro Familia	34 11 10
Tierärztl. Notdienst	43 43 79	Müttertelefon	0800 / 333 2 111
Tropenkrankheiten	31 28 51	Vätertelefon	31 76 83 13
Patientenberatungsstelle	20 22 99 222	CARITAS	280 14 00
Sperrung von EC und Kreditkarten	116 116	Arbeitslosenhilfe	0800 / 111 0 444
Fundbüro	428 11 35 01	Anonyme Alkoholiker und Angehörige	271 33 53
Sperrmüllabfuhr	25 76 25 76	Glücksspiel- und Schuldnerberatung	280 21 70
Behörden in Hamburg	115	Kabel Deutschland Störungen:	0800-5266625

DR. KARL-HEINZ BELSER

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Erbrecht
Fachanwalt für Steuerrecht



Erbrecht

Testament, Erb- und Ehevertrag, General- und Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuung, Erbauseinandersetzung, Testamentsvollstreckung, Nachfolgeplanung

Steuerrecht

Steuerberatung, Steuererklärungen, Einspruch und Klage, Strafverfahren, Selbstanzeigen

Wirtschaftsrecht

Beratung und Vertretung von kleinen und mittelständischen Unternehmen

Kattjahren 6
22359 · Hamburg-Volksdorf
direkt am Volksdorfer Markt

Telefon 040 / 730 811 811
Fax 040 / 730 811 899
E-Mail belser@ra-belser.de

www.ra-belser.de

LIEBE KUNDEN UNSERES VOLKSDORFER WOCHENMARKTES,

am Sonnabend, dem 22. Oktober wird der Wochenmarkt wieder in den Volksdorfer Ortskern verlegt.

Die Marktstände stehen an diesem Tag in Teilen der Claus-Ferck-Straße, Im Alten Dorfe und in der Fußgängerzone Weiße Rose.

Von 8 bis 13 Uhr
www.volksdorfer-wochenmarkt.de



Vielfalt, Frische, Freunde!

Mit seinen Diskussionsthemen in der Ohlendorff'schen Villa trifft der KULTURKREIS immer wieder den Nerv der Zeit. Deshalb gibt es gute Gründe, sich den Montag-Vorabend am 10. und 24. Oktober für die Ohlendorff'sche Villa frei zu halten. Alle Abende beginnen um 18:30 Uhr und dauern mindestens bis 20:00 Uhr. Karten für 5 € im Vorverkauf sind nur am Tresen im Wiener Kaffeehaus erhältlich.

VON WULF DENECKE

Montag, 10. Oktober
Die Perspektiven des Kinos im Zeitalter zunehmender Digitalisierung

Hans Peter Jansen, vom Staatsministerium für Kultur vielfach preisgekrönter Betreiber der Volksdorfer „Koralle“ und weiterer Programm-Kinos in Hamburg und Umgebung, kommt in die Villa. Was treibt ihn an, den Kulturkampf gegen das übermächtige Fernsehen beharrlich weiter zu führen? Mit seinen Zuhörern will er die möglichen Zukunftsaussichten des Kinos bedenken und diskutieren.

Wie können sich anspruchsvolle Programmkinos wie unsere Koralle auch in der Zukunft behaupten?

Montag, 24. Oktober
Ganzheitliches Verstehen mit dem „Dritten Ohr“

Felix Baritsch, Heilpraktiker in Volksdorf, Lebensberater, Dolmetscher, Cellist und „Master of Comparative Philosophy“, ist ein spannender Gesprächspartner, wenn es um die Frage geht, wie wir in unserer globalen und multikulturellen Gesellschaft trotz vieler verschiedener Sprachen miteinander kommunizieren. Verständigung ist vielschichtig und geht über den semantischen Gehalt der Worte hinaus. Wenn wir dies Bewusstsein auch in der Politik, Wissenschaft, Medizin, dem interreligiösen Dialog und andersorts anwenden, vermehren sich die Chancen, die Sprachverwirrung nach dem Turmbau zu Babel wieder zu befrieden und die menschliche Kultur im Einklang mit der Wirklichkeit zu sichern.



1952 malte Emil Maetzel das Ölbild: „DER BLAUE STRUMPF“ (50 x 70 cm).



1929 malte Dorothea Maetzel-Johannsen den „WEIHNACHTSSTERN“ (Ölbild, 59 x 43 cm).

NEUES VON DEN MAETZELS

Große Ausstellung und ein neues Buch

VON ERNSTWALTER CLEES

➤ Für die zweite Oktober-Hälfte laden die Erben von Dorothea Maetzel-Johannsen und Emil Maetzel sowie die Stiftung Ohlendorff'sche Villa zu einer Ausstellung ein, in der eine Reihe von Kunstwerken gezeigt werden, die erst beim Ausräumen der Volksdorfer Maetzel-Villa entdeckt worden waren. Maetzel-Enkel Jan Buchholz, Betreuer der Ausstellung und Sprecher der Familie: „Vor allem von Dorothea Maetzel-Johannsen haben wir viele Funde in Abseiten und abgestellten Kartons aufgespürt.“

Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Schriftwechsel der Künstlerin, überwiegend mit

ihrer Schwester Ledy, gefunden. Die Volksdorfer Kunsthistorikerin Karin von Behr hat sie gesichtet und gewichtet und zu dem Buch „Dorothea Maetzel-Johannsen. Nachlese“ verdichtet, in dem Leben und Werk der früh verstorbenen Malerin und das Familienleben der Maetzels beschrieben werden, illustriert mit zahlreichen Gemälden der Familie. Karin von Behr: „Die Briefe sind teilweise sehr emotional und melancholisch.“ Das Buch ist kürzlich im Wachholtz-Verlag erschienen und im Buchhandel erhältlich.

Die Bedeutung der „neuen“ Maetzel-Johannsen-Gemälde im Kontext des Gesamtwerkes muss noch erforscht und definiert werden. Die jetzt gezeig-

ten Gemälde waren zuvor in Flensburg zu sehen. Die Bilder von Emil Maetzel werden Anfang 2017 nach Clemenswerth in Sögel gehen.

➤ Die Ausstellung in der Ohlendorff'schen Villa in Volksdorf (Im Alten Dorfe 28) wird vom 15. bis 30. Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

„LEBENSLUST“ auf Schloß Tremsbüttel

8. + 9. Okt. Sa: 11-19 & So: 10-18 Uhr

Der Herbst malt mit den schönsten Farben. In die Melancholie des scheidenden Sommers mischt sich die „Lebenslust“ mit ihren farbenfrohen Ständen. 150 Aussteller präsentieren eine hochwertige traditionelle und innovative Produktpalette.



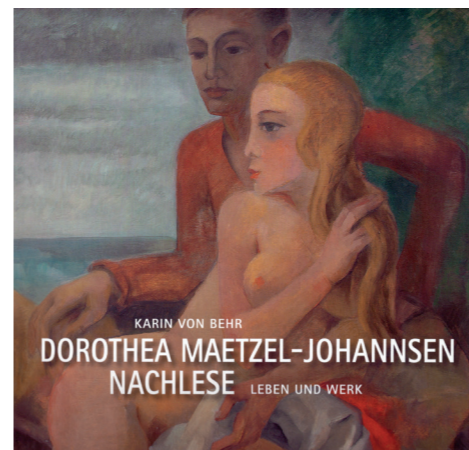
Ausstellungs- und Eventfläche sind das Schloß, der Schloßvorplatz, die Kornscheune, die Akademie und der Paradeplatz. Hier mag man bummeln, sich inspirieren lassen und Dinge erstehen, die das Leben schöner machen. Lassen Sie sich vom Motto der Veranstaltung anstecken und verbringen Sie herrliche Stunden auf der „LebensLust“! Genießen Sie die exklusive Kulisse und entspannen Sie bei Lounge-Musik und den „Golden Sugarbirds“ mit originellen Interpretationen bekannter Melodien. Oder lassen Sie einfach, bei einem Spaziergang durch den herrlichen Park, die „Seele baumeln“.

Lassen Sie sich mit internationalen Spezialitäten und ausgewählten Getränken verwöhnen.

Freuen Sie sich auf diese besondere Messe vor den Toren Hamburgs.

selekt-veranstaltungen.de Eintritt: 5,00 € / Kinder frei! Parkplätze frei.

Schloß Tremsbüttel Schloßstraße 10 22967 Tremsbüttel



Karin von Behr studierte Kunstgeschichte und Psychologie in Hamburg und veröffentlichte zahlreiche Bücher und Publikationen. 2003 gründete sie den »Freundeskreis Künstlerhaus Maetzel«, bei dem sie auch im Vorstand ist. Im Wachholtz Verlag erschien von der Autorin zuletzt Emil Maetzel. Baumeister, Maler, Sezessionist (2013)

aurumundo

Bietet mehr

JETZT verkaufen lohnt sich!

Ankauf von
Alt- und Schmuckgold
Schmucksilber und Tafelsilber
Platin und Zahngold
Versilbertes Besteck – ab 90er Auflage

Auktionsvermittlung- und Bewertung von
Porzellan, Schmuck, Uhren, Gemälde, Asiatika

Volksdorf – Weiße Rose 3
(neben der Bücherhalle),
Tel.: 547 55 222

Mo.– Fr. 10.00 –13.30 Uhr
und 14.30 –18.00 Uhr,
Sa. 10.00 –13.00 Uhr





Die Teilnahme am Ensemble intensiviert den Musikschulunterricht und bestärkt die Kinder, ihr Erlerntes mit anderen zu teilen.

DIE STAATLICHE JUGENDMUSIKSCHULE HAMBURG Musik in Volksdorf

VON HANS-JÖRG WINTERBERG

➤ Mit ihren über 17.000 Schülerinnen und Schülern

ist die Staatliche Jugendmusikschule in Hamburg ein starker Anbieter für musikalische Bildung. Von Tanzunterricht in der Grundschule über Einzelunterricht etwa im Fach Saxofon bis hin zu Orchester- oder Bigbandarbeit wird bei uns die gesamte Vielfalt einer Musikschule angeboten. In Hamburg gibt es sieben Stadtbereiche der Jugendmusikschule, in denen jeweils die pädagogische Ausrichtung gesteuert und die Unterrichtsorganisation vorgenommen wird.

Der Stadtbereich Nord-Ost reicht von Bramfeld im Süden, Poppenbüttel im Westen, Duvenstedt und Wohldorf-Ohlstedt im Norden bis nach Volksdorf im Osten. Über 1000 Schülerinnen und Schüler werden von mehr als 50 Lehrkräften unterrichtet.

Der musikalische Werdegang unserer Kinder beginnt im Stadtbereich Nord-Ost mit einem Eltern-Kind-Kurs ab einem Alter von einem Jahr oder der Elementaren Musikerziehung ab einem Alter von drei oder vier Jahren. Inhaltlich ist die

Elementare Musikerziehung ein Unterricht, der auf zwei bis drei Schuljahre ausgerichtet ist und die Kinder an die Musik heranführt. Im ersten Jahr stehen Singen und Bewegung zur Musik im Vordergrund, bald werden aber auch kindgerechte Instrumente eingesetzt. Im dritten Jahr – wir nennen es Musikalische Entdeckungsreise – richtet sich der Blick auf das Lesen und Malen von Noten sowie die Vermittlung von Kenntnissen über Orchesterinstrumente: Ganz schnell sind die Kinder in einem Alter angekommen, in dem frühinstrumentaler Unterricht gewünscht wird.

Kinder ab dem Alter von sechs Jahren wünschen sich häufig Blockflötenunterricht. Oft wird die Blockflöte als Einstieg in den Instrumentalunterricht genutzt. Eine C-Flöte kostet nicht viel und passt in jede Tasche. Der Unterricht für dieses Instrument hat einen Wandel durchgemacht. Lernten wir es früher noch durch Klassenmusizieren in der Schule kennen, so wird die Blockflöte heu-

Die Violine ist sehr präsent in den Familien im Stadtbereich Nord-Ost – oft haben schon die Eltern ihr Spiel gelernt.



te eher im Unterricht in kleinen Gruppen in der Musikschule erlernt. Blockflöte ist sowohl sehr geeignet zum Einsteigen in den Instrumentalunterricht als auch ein Instrument, das die große musikalische Welt eröffnet, die unsere Kinder in vielen Jahren in der Jugendmusikschule erleben können.

Kommen wir zu weiteren Favoriten: Klavier, Gitarre und Violine. Die Nachfrage nach Klavierunterricht im Stadtbereich Nord-Ost ist weiterhin hoch. Hier wirkt die lange Tradition des Instruments: Eltern haben es bereits gelernt, spielen es heute noch, nutzen es zur Entspannung, als Ausgleich zum Beruf, genießen es Kammermusik zu spielen, und nun lernen die Kinder ebenfalls Klavier. Bei der Violine verhält es sich ähnlich, ist sie doch als Instrument sehr präsent in den Familien des Stadtbereichs Nord-Ost. Der Gitarrenunterricht ist ein Gewinner der letzten Jahrzehnte, hier steigt die Nachfrage. Viele Unterrichtsformen

sind hier möglich: das Erlernen des Instrumentes in einer Gruppe oder in der Schulkoope-ration (Angebot der Jugendmusikschule im Ganztage von Schulen), im Einzelunterricht oder das Anwenden des Gelernten in einem Gitarrenensemble.

Angebote der Jugendmusikschule in Volksdorf

Schule Ahrensburger Weg: Blockflöte, Elementare Musikerziehung und Musikalische Entdeckungsreise, Klavier, Querflöte, Violine, Viola, Violoncello

Schule und Gymnasium Buckhorn: Blockflöte, Elementare Musikerziehung und Musikalische Entdeckungsreise, Violine, Kastagnetten.

Walddorfer Gymnasium: Gitarre.

Weitere Angebote finden Sie in nahe gelegenen Stadtteilen des Stadtbereichs Nord-Ost in Duvenstedt, Ohlstedt, Sasel, Farmsen/Bramfeld, Lemsahl-Mellingstedt, Poppenbüttel und Wellingsbüttel. Eine Jugendmusikschule wäre unvollständig

dargestellt, wenn wir lediglich die Möglichkeit des Instrumentalunterrichts berichteten: Gerade eine öffentliche Musikschule leistet deutlich mehr. Als wichtigster Punkt ist hier das Ensemblespiel zu nennen. Musik in der Gruppe ist eine wichtige Ergänzung des Unterrichts. Die Schülerinnen und Schüler werden bestärkt ihr Erlerntes mit anderen zu teilen und anzuwenden. Die Teilnahme am Ensemble intensiviert den Musikschulunterricht und bestärkt durch die positiven Erfahrungen unsere Kinder dazu, ihr Instrument zu einem Begleiter für ein ganzes Leben zu machen.

Im Stadtbereich Nord-Ost gibt es bereits viele solcher Ensemble-Angebote: Alte Musik, Blockflöte, Gitarre, Saxofon, Bläser, Orchester. Alle Schülerinnen und Schüler des Stadtbereichs haben die Möglichkeit, an überregionalen Ensembles der Jugendmusikschule teilzunehmen, in denen und tolle Leistungen vollbracht werden. Hier nur eine Auswahl: Neu-

er Knabenchor Hamburg, Mädchenchor Hamburg, YouMe! Jugendsinfonieorchester, Big-Band THINK BIG. Und sollte ein Unterricht sehr erfolgreich sein, so steht auch der Weg in die Begabtenförderung offen. Nach entsprechenden Leistungen kann die Unterrichtszeit erhöht, nach einer Aufnahmeprüfung die Förderklasse oder Studienvorbereitende Ausbildung besucht werden. Sollten Sie Interesse an Unterricht der Jugendmusikschule für Kinder und Jugendliche bis 25 Jahren haben, so beraten wir Sie gerne.

➤ Stadtbereich Nord-Ost der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg. Leitung des Stadtbereichs: Hans-Jörg Winterberg i.V. Assistenz: Claudia Klemkow-Lubda. E-Mail: jugendmusikschule-nord-ost@bsb.hamburg.de Telefon: 42 801 - 41 79

➤ Haben Sie Interesse, Instrumente mit Ihren Kindern auszuprobieren? Am 19.11.16 von 11-13 Uhr bieten wir Musikinstrumente zum Ausprobieren im Sasel-Haus an.

20 Jahre Juwelier WERNING

Anfang 1996 eröffnete Klaus Werning sein Fachgeschäft im Herzen von Volksdorf. In der Fußgängerpassage Weiße Rose empfängt der Juwelier und Uhrmachermeister mit seiner Fachverkäuferin Regina Braun die Kunden in klassischer und ruhiger Atmosphäre.



Die Auswahl fällt schwer, es bietet sich eine Fülle von Kostbarkeiten. Vom gerade aktuellen Silberschmuck bis hin zum wertvollen Geschmeide. Das Angebot verändert sich ständig und sollte etwas ganz spezielles einmal nicht im Sortiment sein, so fertigt Goldschmiedemeister Hans Harder, gemäß den individuellen Vorstellungen der Kunden, gern ein ganz persönliches Unikat.

Groß geschrieben werden Kompetenz, Service und die persönliche Beratung. Es ist immer Zeit sich jedes Teil genauer anzuschauen. Jede Reparatur wird individuell ausgeführt, unabhängig vom Wert des vielleicht ideell unwiederbringlichen Schmuckstücks. Besonders ältere Familienstücke, die nicht mehr so oft getragen werden, können nach einer Umarbeitung wieder zum Lieblingsteil für fast jeden Tag werden.

Uhrmachermeister Klaus Werning hat sich auf die Reparatur antiker Uhren spezialisiert. Mit besonderer Hingabe repariert er ältere Wand- und Standuhren. Aber auch Armbanduhren werden mit viel Liebe zum Detail wieder in Gang gesetzt.

Das Geschäft ist von 9:30 bis 18:30 Uhr und am Sonnabend bis 14 Uhr geöffnet.

Jetzt viele Sonderangebote auf besondere Uhren und Schmuckstücke



WERNING
JUWELIER
Volksdorf - Weiße Rose 3
Tel. 040 - 603 78 28

„The best music I heard from Germany, ever!“

Der Produzent von Led Zep und Elton John kann nicht irren – Live-Musik vom Feinsten im Club Riff!

VON VOLKER BREDOW

➤ Am **Dienstag, den 11. Oktober um 20:30 Uhr**, heißt es, wie gewohnt: „Oldtime Jazz und Swing“-Jamsession mit Roland Pilz. Eintritt frei.

Nur zwei Tage später, am **Donnerstag, den 13. Oktober (20:30 Uhr)**, folgt ein Doppelkonzert mit dem Titel Deutsch/Niederländische Freundschaft. Den deutschen Teil der des Freundschaftsabend wird **Audiocircus** übernehmen, aber was lässt sich über die Musik dieser jungen R'n'B-Band aus „Rockcity“ Hannover sagen? Vielleicht reicht es hier, den Produzenten einiger Werke von Led Zeppe- lin u. Elton John - nämlich Stuart Epps - zu zitieren: „**The best music I heard from Germany, ever!**“ Karten im Vorverkauf 8 Euro, an der Abendkasse 10 Euro.

Aus den Niederlanden kommen danach Sean Walsh, Mark Kieboom, Mathijs Vermeulen als **The Red Phone** daher. Ein powervolles Trio, welches sehr einprägsame Songs zu bieten hat, die sich in die Richtung Rock, Blues und Soul bewegen. Ihr Garageblues kann man durchaus als aufrichtig, rau und manchmal auch zart bezeichnen.

Am **Dienstag, den 18. Oktober (20.30 Uhr)**, erwartet die Jazzliebhaber die nächste „Swing, Bebop & Mainstream“-JAM mit **Sven Enge** und **Till Pape**. Eintritt frei

Ein weiteres Doppelpack folgt eine Woche später am **Donnerstag, 20. Oktober (20.30 Uhr)**. Die Dortmunder Marcus Grund, Florian Ricken, Elvin Kahrman und Felix Guth von **The Grey Lodge** werden Songs aus ihrem gerade im Mai diesen Jahres erschienenen, ersten Album Raven/Owl live präsentieren. „Ein Werk mit zwölf



Audiocircus aus Hannover: Best German music ever...



The Red Phone aus den Niederlanden: einprägsamer Garageblues mit Power.

Tracks,“ - und hier zitiere ich lieber, um nichts falsches zu sagen deren Pressemitteilung - „die das abbilden, was die Band seit vier Jahren miteinander verbindet: Die Leidenschaft, das Gute aus vielen Musikstilen zu nehmen, und es zu einem eigenen Klang vermengen. Klar definierte Gitarren, getragen von einem wuchtigen Bass

und pointierten Drums, prägen den Sound. Der mehrstimmige Gesang schafft Fläche. Alternative, Folk, Pop und Psychedelic-Einflüsse kommen zusammen. Es mischt sich Punkrock mit hinein, immer wieder bricht die Freude am Funk durch. Ganz bewusst folgt der Tritt auf die Bremse: Balladen mit Jazz- und Noise-Anleihen komplettieren das Album.“

Die zweite Band **The Fous** – und auch hier übernehme ich gerne den Presstext: „... sind 5 Kindsköpfe aus Dinslaken am Niederrhein, die dem Indie-Rock verfallen sind. Wüsste man nicht, dass sie vom Rande des Ruhrgebietes stammen, sie kämen direkt von den Britischen Inseln. Expressive Texte, viel Dynamik und komplexe Strukturen zeichnen die Songs der Jungs aus. Hier gibt es kein oberflächliches, einfältiges Larifari! Die typischen Themen des Rock'n'Roll werden mit viel Abwechslungsreichtum und Engagement verpackt und di-

rekt in die Ohren der Hörer gebrannt. Karten im Vorverkauf 8 Euro, Abendkasse 10 Euro.

Am **25. Oktober (20:30 Uhr)** heißt es dann wieder „Blues-JAM IM RIFF“. In dieser Oktoberausgabe wird das „Traditional Country Music“-Duo **Timmi & Marie Celine** den Sessionabend eröffnen. Typische Klassiker der traditionellen Country-Music wie Bill Monroe's „Blue Moon Of Kentucky“, Hank Williams' „There's A Tear In My Beer“ oder auch „Silver Wings“ von Merle Haggard gehören selbstverständlich mit zu dem schier unerschöpflichen Repertoire der Beiden. Nach dem ca. 45-minütigen Auftritt der zwei mit an Gitarre und Kontrabass ist die Bühne wieder offen für eine Verschmelzung mit dem Blues... Eintritt frei.

➤ **Club Riff**, Bürgerhaus Koralle, Kattjahren 1, am U-Bahnhof Volksdorf

Feiern ist einfach.



AM 3. NOVEMBER VON 14-18 UHR!

Wenn man beim ersten Geburtstag der Sparkasse Holstein in Volksdorf dabei ist.

Wir laden Sie herzlich ein, am **3. November von 14-18 Uhr** unser Gast zu sein.

Die Geburtstagsparty mit Snacks, Getränken und Überraschungen steigt in unserer **Filiale in Volksdorf, Weiße Rose 19, 22359 Hamburg.**

Bitte denken Sie daran, die ungeöffnete Glücksdose mitzubringen!



Made in Holstein

Sparkasse Holstein



Sportzenkoppel: die Fläche, die am 28.9.2016 als Ausgleich in extensives Grünland ohne Maschineneinsatz entwickelt werden sollte – gescheitert an den Besitzverhältnissen.

ÖFFENTLICHE PLANDISKUSSION I

Buchenkamp: Tragfähiges Gesamtkonzept statt Klein-Klein

VON DR. ANN-CAROLIN MEYER,
NATUR- UND LANDSCHAFTSFÜHRERIN

➔ Am 10.10.16 wird es eine öffentliche Plandiskussion zum Entwurf des Bebauungsplans Volksdorf 46, kurz Buchenkamp genannt, geben. Neben dem Planentwurf zur Flüchtlingsunterkunft und der Wohnbebauung auf dem ehemaligen Ferkschen Hof dürften die Bürger vor allem Informationen darüber erwarten, welche konkreten Maßnahmen zur nachhaltigen Sicherung und ökologischen Aufwertung der angrenzenden Flächen ergriffen werden sollen. Zu lesen oder zu hören war von Seiten der Politik oder der Verwaltung dazu bisher wenig.

Volksdorf 32: Was alles bisher (nicht) geschah!

Ein Blick zurück in den 1994 beschlossenen Bebauungsplan Volksdorf 32 ergibt, dass schon für die Realisierung des Wohngebiets Moorbekring zahlreiche Ausgleichsmaßnahmen, vorwiegend im östlichen Planbereich, festgehalten wurden, die zeitgleich mit der Bebauung umgesetzt werden sollten. Drei Beispiele:

Sportzenkoppel (Flurstück 311): die intensiv bewirtschaftete Ackerfläche sollte in extensives Grünland mit Nutzungsbeschränkungen (z. B. keine maschinelle Bearbeitung oder Düngung) umgewandelt werden- es geschah bis heute nichts.

Sielbrookswiesen (Flurstück 296): die extensiv genutzte

Grünlandfläche sollte mit dem im Moorbekring anfallendem Oberflächenwasser gezielt vernässt und zu einer Feuchtwiese entwickelt werden- auch hier geschah bisher nichts.

Teichbiotope (Tonradsmoor): am Teich bzw. Großseggenried sollte eine standortgerechte Vegetation entwickelt werden (z. B. durch Beschränkung der Tränke und des Vertritt samt Düngeeintrag durch Vieh). Die Biotopkartierung 2011 forderte eine Vernässung der Fläche durch Verschluss eines Grabens, damit sich der Amphibienlebensraum verbessert.

Schon 1994 wurde für die Sportzenkoppel und die Sielbrookswiesen in Kauf genommen, dass die Ausgleichsmaßnahmen möglicherweise nicht durchsetzbar wären, wenn es nicht gelänge die im Privatbesitz befindlichen Flächen durch die FHH zu erwerben. Die Liste unerfüllten Ausgleichs ist erweiterbar, auch auf der Tonradswiese geschah in den letzten 20 Jahren nichts.

Volksdorf 46 - für die Natur der große Wurf?

Nun soll im Zuge des Bebauungsplanes Volksdorf 46 die ausstehenden Maßnahmen auf der Tonradswiese innerhalb von 5 Jahren nach Feststellung des Planverfahrens umgesetzt werden. Doch wäre es nicht ein Zeichen ökologischen Verantwortungsbewusstseins und ein positives Signal von seitens des Investors an die skeptischen Anwohner schon vor Baube-

ginn mit der Aufwertung der Biotope auf der Tonradswiese zu beginnen?

Betrachtet man darüber hinaus die geringe Größe des Plangebiets wird schnell klar, dass hier nicht ohne weiteres größere Ziele wie ein Biotopverbund verwirklicht werden können. Laut Politik, Verwaltung und Planungsausschuss sollen aber langfristig zusammen mit den Flächen Kiebitzmoor, Moorbek,

Tonradsmoor, den Knickstrukturen, den Auenwäldern sowie allen angrenzenden Flächen anerkannte Biotope und ein dauerhaft geschützter Biotopverbund entstehen. So soll ein Beitrag geleistet werden, dass das Naturdenkmal Kiebitzmoor ausgeweitet und ggf. zu einem Naturschutzgebiet entwickelt werden kann. Das bisherige Plangebiet mit seinen trockenen Ackerflächen und weni-



Bebauungsplan: Etwa 57 Wohneinheiten im Bereich Nord (obere Fläche) und ca. 39 im Bereich Süd (oberhalb Eulenkrugstraße).

gen Einzelbäumen bietet dafür nicht genügend Entwicklungspotenzial, so dass auch Festlegungen für Flächen außerhalb des Plangebietes zu treffen sind. Fehlende Konkretisierungen von Aufwertungsmaßnahmen, beispielsweise im rückwärtigen Bereich des Ferkschen Hofes, wecken darüber hinaus den Verdacht künftige Bauoptionen erhalten zu wollen.

Tragfähiges Gesamtkonzept statt Klein-Klein gefordert

Was fehlt, dringend und professionell erarbeitet und der Öffentlichkeit vorgestellt werden muss, ist ein tragfähiges Konzept sämtlicher Aufwertungs- und Ausgleichsmaßnahmen für alle Flächen der Tonradskoppel inklusive Sportzenkoppel, Sielbrookswiesen, Kronssöhlen und Meienthun bis zur Landesgrenze – und zwar lange bevor der erste Spatenstich erfolgt.

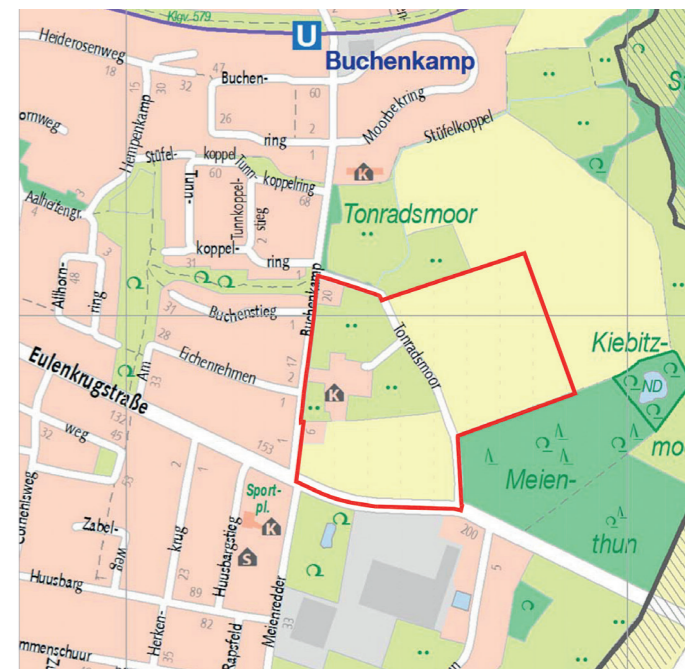
Es darf gefragt werden, welche verhandlungsgeschickten Politiker dieses „grüne“ Eisen endlich anpacken wollen, damit tatsächlich ein dauerhafter und nachhaltiger Planungsentwurf zugunsten der Natur am Buchenkamp bis zur Landesgrenze gelingt.

ÖFFENTLICHE PLANDISKUSSION II

Buchenkamp: Informieren und Mitreden am 10. Oktober

➔ Der Planungsausschuss der Bezirksversammlung Wandsbek lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zu einer Informationsveranstaltung mit anschließender Diskussion über den Bebauungsplanentwurf Volksdorf 46 (Buchenkamp) und Änderungen des Flächennutzungsplans und des Landschaftsprogramms ein. Die Veranstaltung findet statt am Montag, dem 10. Oktober 2016, um 18.00 Uhr in der Aula des Walddorfer Gymnasiums, Im Allhorn 45.

Tilo Kleibauer CDU: „Mit dem neuen Bebauungsplan will Rot-Grün im jetzigen Landschaftsschutzgebiet am Buchenkamp über 100 Wohneinheiten bauen, deutlich mehr als zunächst angekündigt. Das bewerten wir sehr kritisch. Gerade durch die laufende starke Nachverdichtung leistet Volksdorf bereits einen großen Beitrag zur wachsenden Stadt, so dass nicht



grenzte Folgeunterkunft für Flüchtlinge nun an der Eulenkrugstraße vorgesehen ist. Dafür ist es jedoch nicht erforderlich, das ganze Baurecht in diesem Bereich zu verändern. Das ist eine vorgeschobene Begründung, mit der die schon länger in der Diskussion befindliche Bebauung des Ferkschen Hofes durchgesetzt werden soll.“

zusätzlich Grünflächen am Stadtrand erschlossen werden müssen.

Es ist gut, dass die Planungen zur Nutzung der Tonradswiese nicht weiter verfolgt wurden und die zeitlich be-

Unsere Wurzeln sind in Volksdorf.

Seit 1931 Tür an Tür mit dem Museumsdorf Volksdorf.



ALTE APOTHEKE VOLKSDORF
seit 1931

Im Alten Dorfe 38 · 22359 Hamburg · Telefon: 040/603 44 16



Denkmalgeschützte Kirche: Der symbolhafte Zeltbau von St. Gabriel mit dem markanten Glockenturm



Ausdruckstark die feierlich-farbigen Betonglasfenstern von Hanno Edelmann

4.000 QUADRATMETER VOLKSDORF

St. Gabriel - Die Geschichte vom Sorenremen 16

VON KARIN VON BEHR

➔ Die Geschichte des Grundstücks am Rand des Naturschutzgebietes, auf dem die Kirche St. Gabriel (noch) steht, ist von Heimatkundlern mehrfach erzählt worden.

Der drohende Abriss des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes mit den historisch und künstlerisch wertvollen Glasfenstern von Hanno Edelmann fordert jedoch zu aktueller Betrachtung heraus. Denn auf Beschluss des Kirchengerichtes vom 31. März 2016 soll die Kirche St. Gabriel zum 30. April 2017 aufgegeben werden. Findet sich bis zum 31. Dezember 2017 kein Nachnutzer, ist der Abriss beschlossen.

Drei reiche Hanseaten und ein kundiger Künstler

Die neuzeitlichen Entdecker, Jagdherren und „Siedler“ dieses Gebietes waren einst drei reiche Hanseaten und ein kundiger Künstler. Heinrich von

Ohlendorff (ab 1867), Albert Wilhelm von Westenholz (1904) und Martin Uhlmann (1914). Die Ausnahmeerscheinung unter den neuen Grundbesitzern war der malende Architekt Emil Maetzel (1906), federführend beim Bau des Hamburger Hauptbahnhofs tätig, Fritz Schumacher nahe stehend und späterer Leiter der Städtebauabteilung im Hamburger Hochbauwesen.

Als Erster, bereits 1867, hatte Heinrich Ohlendorff für seine Jagdleidenschaft in Volksdorf, Bergstedt und Sasel 12.000 Morgen Land gepachtet und mit Jagdhütten ausgestattet. Ab 1870 kaufte er den Bauern Flurstücke und Höfe ab. Überall wo noch Heide wuchs, ließ der erfolgreiche Unternehmer Bäume pflanzen. Die Jagden zur Zeit des Novembervollmonds hatten schon Tradition, als der erfolgreiche Guanokaufmann den Hamburger Luxusarchitekten Martin Haller beauftragte, ihm und seiner Familie für längere Sommeraufenthalte

im Zentrum seiner Ländereien (Im Alten Dorfe 28) ein Jagd- und Gutshaus zu errichten.

Das Landhaus auf dem suhren Felde

Als um 1904 die elektrische Kleinbahn von Alt-Rahlstedt nach Volksdorf in Betrieb genommen wurde, kaufte auch der Freiherr Albert Wilhelm von Westenholz (1871 – 1940), ein Enkel des Hamburger Kaufmanns und Bürgermeisters Max Theodor Hayn, mehrere Grundstücke in Volksdorf. Von dem einst sehr großen Gelände mit dem Flurnamen „Auf dem suhren Felde“ (der Name deutet auf eine saure nasse Wiese hin) erhoffte sich der gegen Geräusche hoch empfindliche Sohn des Hamburger Kaufmanns und Diplomaten (Carl Friedrich Ludwig Freiherr von Westenholz), Linderung für sein offenbar in Schüben auftretendes nervöses Leiden. Der Architekt des einsamen Landhauses, das dort entstand, war kein geringerer als der Baumeister Paul

Baumgarten, der Ältere (1873-1946). Dieser erfolgreiche Berliner hatte nach dem Besuch der Hamburger Kunstgewerbeschule (heute HFBK) von 1898 bis 1901 die Technische Hochschule in Berlin besucht und (nebenher) von 1899 – 1901 im Stil der Neorenaissance das Nyegaard-Stift in der Hansestadt errichtet. Von den Stadt- und Landhäusern, die er später für Prominente in Berlin und Potsdam baute, machte er sich durch den Auftrag von Max Liebermann am Wannsee (1909), den Umbau der Villa Kunheim (1910/11) und die Villa Marlier, (1914/15, Haus der späteren Wannseekonferenz) einen Namen.

Das Gespensterschloss Villa Westenholz

Die Jugendstil-Villa Westenholz, 1904 – mit quadratischem Grundriss und auf rustikalem Feldsteinsockel - in den noch einsamen Hamburger Walddörfern errichtet, muss schon damals wie ein riesiges Gespensterschloss gewirkt haben. Der Bewohner hinter den weiß getuppten Hauswänden mit roten Backsteineinlagen hatte ausgefallene Sonderwünsche. Sie wurden teilweise erst nachträglich eingebaut: schalldämpfende Gummiböden, doppelte

Wände und ein dunkles Schlafzimmer ohne Fenster. Die Regenrinnen enthielten spitze Stifte gegen Tauben und andere Vögel. Das Haus stand ohne Hecken und Zäune, verborgen vom Wald, inmitten der feuchten Wildnis.

Der scheue Hausherr, der hochempfindliche, zeitweise und in Schüben nervenkränke Junggeselle hatte in England eine Banklehre absolviert und sprach ausgezeichnet englisch. Albert Wilhelm von Westenholz schrieb Dramen und Gedichte, liebte die Musik und widmete sich als Privatgelehrter der Geschichte seiner Familie. Zusammen mit seiner fünf Jahre älteren Schwester Mathilde bewohnte er ein Stadtpalais auf der Sophienterrasse. Ruhe suchte er aber fern der Stadt, im eigenen Wald. Er stand der Wandervogelbewegung nahe, und hielt bei Sonnenwendfeiern – so 1914 - auf seinem naturbelassenen Besitz stets eine etwas überspannte „Feuerrede“. Als letzter (homosexueller) Spross seiner Sippe übergab er – ähnlich wie 1950 der letzte (Hans von) Ohlendorff, das von ihm erstellte Familienarchiv mit Fotos und Zeichnungen an das Hamburgische Staatsarchiv. Zwei Jahre nach Albert von Westenholz kaufte

sich auch der vier Jahre jüngere beamtete Architekt und Künstler Emil Maetzel in Volksdorf ein. Er legte das Erbe seines in Cuxhaven verstorbenen Vaters in 9.000 qm Land, direkt an der Grenze zu Westenholz, an. Der beide Ländereien verbindende Weg 373 erhielt später den Namen Langenwiesen, das 1924 – 26 errichtete Maetzel-Haus die Hausnummer 15.

Albert von Westenholz hat es nicht lange in Volksdorf gehalten. Wegen des U-Bahn-Baus, der näher rückenden Besiedlung und des damit zu befürchtenden Lärms erwarb er für sich und seine Schwester im noch stilleren Großhansdorf ein weiteres Landhaus.

Das heute am Rand des Naturschutzgebietes gelegene Westenholz-Anwesen Sorenremen wurde in den 1930er Jahren an die NSDAP verkauft, die dort 1934 eine Gauführerschule etablierte. Nachdem im Sommer 1935 der Sorenremen als Wohnstraße überplant wurde zog ein älteres Ehepaar Hansen in die verwarhloste Villa ein, umzäunte



Die Villa Westenholz stand ohne Hecken und Zäune, verborgen vom Wald, inmitten der feuchten Wildnis.



1800 Pfeifen: Orgel aus der Berliner Orgelwerkstatt Karl Schuke



Ein Stück Zuhause für viele Volksdorfer: Taufbecken und Altar

St. Gabriel erhalten!

Gemeindeversammlung am 13. Oktober

VON WULF DENECKE

” Mit ihrem symbolhaften Zeltbau „für das wandernde Gottesvolk“ traf die junge Architektin genau den Zeitgeist.

Brigitte Eckert überzeugte die Entscheidungsgremien, das Preisgericht und den Kirchenvorstand

das Haus und pflanzte Hecken und Rhododendren an.

Die letzten Nachkommen der Familie Westenholz, Schwester und Bruder, Mathilde und Albert, starben beide 1940. Die jüngste Maetzel-Tochter Monika, die noch bis 2010 in der Nachbarschaft ihre Keramikwerkstatt unterhielt, erzählte, der letzte Westenholz sei in Groß-Hansdorf ermordet worden. Andere Zeugnisse berichten von Selbstmord. Seltsam bleibt, dass auch Alberts ältere Schwester 1940 gestorben ist.

Nach den flächendeckenden Bombenangriffen von 1943 wies das Wohnungsamt der Stadt Hamburg zeitweise sieben Familien in das verwahrloste Landhaus am Sorenremen ein. 1954 bezog das junge Ehepaar Hinsch eine abgetrennte Zweieinhalb-Zimmer Wohnung im ersten Stock.

50er Jahre Verkauf des Grundstücks an die Kirche

Nach dem Tod der Witwe Hansen verkauften deren Kinder das Grundstück an die Kirchengemeinde, die hier ihr neues Gemeindezentrum plante. Bis zu dessen Verwirklichung 1962 stellte die Kirche für die Jugendarbeit vor Ort eine Gemeindepädagogin ein. Sie wohnte im ehemaligen Wirtschaftstrakt der Westenholz-Villa. Wie der Heimatforscher Heinz Waldschläger im Wald-

horn (Ausgabe 11/ 2005) überliefert hat, betreute die Jugendleiterin „nachmittags viele Kinder in Jugendscharstunden“. Abends versammelten sich Jugendliche und junge Erwachsene am Sorenremen. „Bemerkenswert ist, dass sich eine Gruppe von Jungen im Alter von 15 bis 17 Jahren recht wohl in unserem Haus fühlte“, erwähnt die Jugendleiterin. „Es mögen etwa 40 an der Zahl gewesen sein, die jeden Donnerstag zu unseren Gruppenabenden kamen. Sehr beliebt war die Halle mit dem Kamin. Hier brannte oft ein Feuer und bei Gitarrenklängen wurde viel gesungen, vorgelesen und auch gespielt. Im Keller versammelten sich 5 bis 6 Jungen, etwa um die 16 Jahre alt, die laut und inbrünstig Musik machten und den damals berühmt gewordenen Beatles nacheiferten. Regelmäßig konnten wir Jugendliche aus den Nachbargemeinden einladen, es war genug Platz vorhanden. Diese gemeinsamen Begegnungsabende bereicherten unser Gemeinleben.“

1968 musste die Pädagogin ausziehen. Der damalige Kirchenvorstand beschloss, die ehemalige Westenholz-Villa abzureißen, um Platz für die Kirche St. Gabriel zu schaffen. Ein Gemeindezentrum und das Pastorenhaus waren nebenan schon 1962 eingeweiht worden.

Mit 140 Unterschriften der Bewohner am Sorenremen versuchten diese, den Kirchenbau zu verhindern, um das alte Haus und die Ruhe ihrer Straße zu bewahren. Laut Hamburger Abendblatt und BILD-Zeitung vom 28. Dezember 1966 klagte ein Ehepaar vor dem Verwaltungsgericht gegen den geplanten Bau. Als Gründe wurden Störungen durch das Glockengeläut, Parkplatzsuche und die Nähe des Naturschutzgebiets genannt.

1966 Anwohnerproteste gegen den Kirchenbau

Am begrenzten Wettbewerb um den Bau der neuen Kirche nahmen drei Architekten teil: der Baumeister des bereits 1962 bezogenen Gemeinde- und Pastorenhauses, Otto Andersen, der renommierte Kirchenspezialist Gerhard Langmaack und die junge Volksdorferin Brigitte Eckert, spätere (zweite) Ehefrau des erfolgreichen Kirchenmusikdirektors und Komponisten Ortwin von Holst. Die beiden Entscheidungsgremien, das Preisgericht und der Kirchenvorstand, kamen unabhängig von einander zum selben Ergebnis: Mit ihrem symbolhaften Zeltbau „für das wandernde Gottesvolk“ traf die junge Architektin genau den Zeitgeist. Nach nur 13 Monaten fügte sich das zweiteilige

Ensemble aus Zentralbau und Campanile harmonisch in die walddreiche Umgebung. Am Modell der Kirche ist es am leichtesten zu erkennen: Auf quadratischem Grundriss verläuft der Dachfirst als Diagonale vom spitzwinkligen Eingang zum Altarraum mit den feierlich farbigen Betonglasfenstern von Hanno Edelmann (1923-2013). Dieser gestaltete rund 20 weitere Kirchenfensterprojekte, davon noch zwei in Bauten von Brigitte Eckert-von Holst.

Aus Anlass der Kirchweihe am Himmelfahrtstag 1968 wurde im Sorenremen die eigene für St. Gabriel komponierte „Missa Gabrielis Archangel“ von Felicitas Kukuck uraufgeführt. Die Weihe der neuen Orgel mit 1800 Pfeifen aus der Berliner Orgelwerkstatt Karl Schuke folgte erst drei Jahre später, im Dezember 1971. So wurde es möglich, die gesamte Breite der Orgelliteratur zum Klingen zu bringen. Seither kann sich die hervorragende Akustik der Kirche bewahren. Heute läge es nahe (mit leichterem mobilen Gestühl), diese Qualität für den Ausbau zur Event- und Konzertkirche zu nutzen.

Jetzt, bald fünfzig Jahre seit der Gründung der Gemeinde St. Gabriel, befindet sich das Gebiet am Rand des Naturschutzgebiets wieder im Wandel. Das benachbarte 6.000 qm große Anwesen mit dem Land-

haus der Künstlerfamilie Maetzel an den Langenwiesen, das einst an die Grenze des (geschätzt) zwei Hektar großen Grundstückes zur Villa Westenholz stieß, steht zum Verkauf.

Die Kirche St. Gabriel auf dem heute noch 4.000 qm großen Grundstück wird nach dem Willen des Kirchengemeinderates und des Kirchenkreises Hamburg Ost aufgegeben und steht in der Nachbarschaft ebenfalls zur Disposition. Auf dem Gelände unter der Hausnummer Sorenremen 16 stehen noch (einst fünf verschiedenen Funktionen dienende) Gebäude: Das Pastorenhaus, der Gemeindegarten, das Küsterhaus, die Kirche und der Campanile. Während Pastoren-, Gemeinde- und Küsterhaus einvernehmlich als „abgängig“ akzeptiert werden, stehen Kirche und Campanile unter Denkmalschutz. Die in der Nachbarschaft wohnenden jungen Familien wollen ihr soziales Zentrum behalten.

2016 1.500 Unterschriften für den Erhalt der Kirche

Jede Veränderung schmerzt – damals wie heute. War man damals gegen den Bau der Kirche – ist man heute gegen deren Abriss. Die Nachbarn sind wachsam. Während das unter Denkmalschutz stehende Künstlerhaus Maetzel aus den 20er Jahren von dem 2003 gegrün-

deten „Freundeskreis Künstlerhaus Maetzel“ argwöhnisch beobachtet wird, hat sich zum Schutz der 4.000 Quadratmeter um St. Gabriel (2014) ein „Förderverein St. Gabriel“ gegründet. In Volksdorf wurden bis September 2016 bereits an die 1.500 Unterschriften für den Erhalt des Gotteshauses gesammelt. Die Andachten sind mit 50 - 60 Teilnehmern jeden Sonntag gut besucht. Die bisherige Jugendarbeit war vorbildlich. Die Taizé-Andachten im Untergeschoß haben Tradition. Die junge Gemeinde hat viele Kinder und feiert – parallel zu den Gottesdiensten – gleichzeitig Kinderandachten. Bei den Oster- und Weihnachtsfesten ist der Andrang so groß, dass nicht alle kleinen Bewerber mitspielen können.

Ein Ruck durch die Gemeinde

Dass sich der Kirchenkreis Hamburg Ost weder von der funktionierenden Gemeinde noch vom künstlerischen und denkmalpflegerischen Wert des Gebäudes (im eher rar mit herausragenden Kulturgütern bestückten Stadtteil) beeindrucken lässt, macht nicht nur den Förderkreis St. Gabriel betroffen. Noch könnte ein Ruck durch die Gemeinde gehen und diese, zusammen mit dem staatlichen Denkmalschutz, den angedrohten Abriss des Gotteshauses verhindern.

Die von Mitgliedern der Kirchengemeinde beantragte Gemeindeversammlung, in der die Zukunft der Kirche St. Gabriel in der Straße Sorenremen beraten werden sollte, hat am Sonntag, 11. September, zwar stattgefunden, ist aber noch nicht beendet, sondern soll am Donnerstag, den 13. Oktober, um 19 Uhr im Gemeindegarten der Kirche am Rockenhof fortgesetzt werden.

Zwei Stunden reichten kaum aus, um wenigstens den Beschluss des Kirchengemeinderats, der u. a. die Schließung der Kirche zum 1. Mai 2017 beinhaltet und ihren Abriss nicht ausschließt, in aller Ausführlichkeit darzustellen und die damit zusammenhängenden Fragen zu klären.

Zu einer Aussprache darüber, mit der die meisten Anwesenden, die die Rockenhofkirche füllten, gerechnet hatten, kam es aus Zeitmangel gar nicht mehr. Aber sie reichte zur Annahme eines Antrags, der den Kirchengemeinderat aufforderte, den Beschluss auszusetzen, damit über die Möglichkeiten der Erhaltung des kunsthistorisch bedeutsamsten Volksdorfer Gebäudes in Ruhe nachgedacht (und notfalls dafür gekämpft) werden kann.

Schließlich ist es in den vergangenen Jahren mehrfach gelungen, gefährdete Häuser in Volksdorf zu retten!

Viel los im Dorf

von Harry Haller



Viele kostümierte Begleiter erfreuten die mehr als 3.000 Besucher, auch Hummel, der Wasserträger und Zitronenjette waren dabei.

Ein gelungenes Erntefest

➤ Petrus hatte es wieder einmal gut gemeint. Um Punkt zwölf Uhr startete bei strahlendem Sonnenschein der Festzug vom Museumsdorf. In diesem Jahr ging es nicht durch das Dorf. Bedingt durch Brückenerneuerungen in

den Walddörfern und dem damit notwendigen Schienenersatzverkehr, konnte der Straßenzug am U-Bahnhof nicht genutzt werden.

Doch auch die veränderte Route war gesäumt von begeisterten Zuschauern. Zehn fest-



Hamburgs Zweite Bürgermeisterin Katharina Fegebank und Jürgen Fischer, 1. Vorsitzender im Museumsdorf

lich geschmückte Pferdekutschen im Zug und viele kostümierte Begleiter erfreuten die mehr als 3.000 Besucher, die auch in diesem Jahr das Erntefest im Museumsdorf besuchten. Mit dabei Hamburgs Zweite Bürgermeisterin Kathari-

na Fegebank, Zitronen-Jette, Hummel der Wasserträger und weitere Hamburger Originale.

Die Dorfmusikanten sorgten für prächtige Stimmung, das großzügige Angebot an Speisen und Getränken fand reißenden Absatz.



Flanieren in der wärmenden Spätsommer-Sonne, Schlemmen, Nachbarn treffen, Shoppen – das Dorf war gut besucht.

Flanier-Sonntag

➤ Im Dorf trafen sich zeitgleich Hunderte zum Bummeln, Shoppen und Klönen. Hier waren von 13 bis 18 Uhr viele Geschäfte geöffnet und luden zum Besuch ein. Der

Frishemarkt SIMON hatte zum Oktoberfest eingeladen und nur wenige Meter weiter präsentierten drei weibliche Modelle aktuelle Mode. Ein rundum gelungener Spätsommertag.

Apotheke am Bahnhof Volksdorf

Marlis Krampf e.K.



Allopathie
Homöopathie
Naturheilmittel



Farmsener Landstr. 189 22359 Hamburg

www.apotheke-volksdorf.de

Tel. 040/603 42 45 Fax 040/609 11 294

Geöffnet: Mo - Fr 8.30 - 19.00 Sa 8.00 - 13.30

KIRCHE AM ROCKENHOF

Benefizkonzert für die Hospizarbeit

Am Mittwoch, den 12. Oktober,

findet in der Kirche am Rockenhof ein Benefizkonzert mit Lesung zugunsten der ambulanten und stationären Hospizarbeit in Volksdorf statt. Es musizieren das Ensemble „Con Brio“ der Ev.-Luth. Kirche Poppenbüttel unter der Leitung von Elisabeth Reinecken und der Johannes-Brahms-Chor Hamburg unter der Leitung von Kazuo Kanernaki. Zur Aufführung gebracht werden u.a. Werke von Bach, Händel, Telemann, Mozart, Rheinberger, Fauré, Elgar und Rutter. Christa

Apel und Pastor i.R. Claus-Friedrich Dierking Oskar lesen hierzu u.a. aus Éric-Emmanuel Schmitts „Oskar und die Dame in Rosa“. Das Malteser Hospiz-Zentrum Bruder Gerhard und das Diakonie-Hospiz Volksdorf freuen sich sehr über die Unterstützung ihrer Arbeit!

➤ Das Benefizkonzert findet statt am Mittwoch, den 12. Oktober, 19 Uhr (Einlass ab 18:30 Uhr), in der Kirche am Rockenhof statt. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

VOLLMACHTEN KLÄREN

Werte sichern, bewahren und weitergeben

➤ Für Menschen zu sorgen, die uns nahe stehen, ist für uns selbstverständlich. Ein Haus bauen, die Ausbildung der Kinder sichern, darum kümmern wir uns. Aber wie geht es bei schweren Schicksalsschlägen, wie geht es nach unserem Tod weiter? Mit diesen Gedanken beschäftigt sich niemand gern. Das ist verständlich, doch hier Vorsorge zu treffen, ist auch Teil unserer Verantwortung um eigene Vorstellungen weiterzugeben und frühzeitig Entscheidungen zu treffen.

Die Deutsche Bank in Volksdorf lud am 27. September Kunden zu einem spannenden Vortrag, mit anschließender Diskussion, in die rustikale Räucherhütte am Dorfrand ein. Es ging um das wichtige Thema der Vorsorge, um die Bestimmung eigener Erwartungshaltungen, um Lebensplanung und Verlässlichkeit.

Stefan Asshauer, Leiter der Deutschen Bank in Volksdorf, begrüßte seine Gäste in dem vollbesetzten Katenraum und erläuterte mit kundigen Worten die gegenwärtige Situation der Finanzmärkte, bevor er das Wort an seinen Kollegen Frank Brat gab. Der Volljurist und „Spezialberater in Sachen Vermögen für Generationen“ eröffnete sein Referat mit einer Reflexion über jene Probleme, die sich oft nach einem



Frank Brat, Volljurist der Deutschen Bank, erklärte detailliert Bedeutung und Auswirkung von Patientenverfügung, Vollmacht und Testament.

Stefan Asshauer, Leiter der Deutschen Bank in Volksdorf, und Frank Brat, Volljurist und Spezialberater, freuten sich über das große Interesse ihrer Kunden. Die Räucherhütte war bis auf den letzten Platz besetzt.

Todesfall ergeben. Nicht selten kommt es im Familienkreis zu Disharmonien wenn es um das Erben geht. Wer ist – und in welchem Umfang – überhaupt erbberechtigt? Die ungeliebte Schwiegermutter, das außer-

eheliche Kind, der in der Ferne lebende Bruder? Was bedeutet Pflichtteil, Erbschein, Berliner Testament, welche Steuerlasten fallen an, was gilt für Immobilien, Geld- und Sachwerte, was für Unternehmensanteile? Es

gibt eine Fülle von Fragen und viele Rechtsirrtümer, die für die Hinterbliebenen zum Verhängnis werden können. Das Vertrauen, der Gesetzgeber wird schon die „richtigen“ Anordnungen treffen, ist irrig.

Immer mehr Menschen stellen sich die Frage: Was passiert, wenn ich nicht mehr in der Lage bin, meinen Willen frei zu äußern? Das kommt meist unerwartet: etwa durch Krankheit, Unfall, Komplikationen nach einer Operation oder gar Koma. Wer entscheidet dann für mich? Bin ich der Willkür der Ärzte und ihrer Apparatemedizin ausgeliefert? Das stärkste Instrument der Selbstbestimmung ist dann die Patientenverfügung, sie gibt den eigenen Willen wider und entlastet die Angehörigen bei schwierigen Entscheidungen.

Frank Brat gab umfassende Auskunft und verwies auf die Sinnhaftigkeit, die dargestellten Situationen z.B. durch Patientenverfügung, Generalvollmacht und Testament frühzeitig zu regeln. Nach der Veranstaltung gab es bei Fingerfood und Getränken viele weiterführende Gespräche mit den Mitarbeitern der Deutschen Bank in Volksdorf. Ein rundum gelungener Abend mit hohem Nutzwert. Die Deutsche Bank in Volksdorf wird auch künftig ihre Kunden zu Vorträgen rund um das Thema Finanzen einladen.

SCHILDERWALD

Notfall-Treffpunkte

➤ An vielen Stellen in unseren Waldflächen stehen rot-weiße Schilder mit der Aufschrift „Notfall-Treffpunkt“. Welche Bedeutung steckt hinter diesen Schildern?

Der Hamburger Staatsforst ist einerseits ein „gefahrgeigneter Arbeitsplatz“ für Forstdienstete und andererseits ein attraktives und gut besuchtes Erholungsgebiet für Groß und Klein, denn die Forstflächen (rd. 4.565 ha in unserer Stadt) sind als Erholungsgebiet ausgewiesen. Die Herausforderung für die Feuerwehr: Es existieren

keine Straßennamen und Hausnummern im Wald. Es ist daher schwierig, einen Notfallort genau zu bestimmen.

Die Lösung: In Hamburg existieren jetzt über 100 Notfall-Treffpunkte in Wald- und Moorgebieten. Diese wurden 2016 georeferenziert, mit einer eindeutigen und fortlaufenden Kennung versehen und im Einsatzleitsystem der Rettungsleitstelle der Feuerwehr Hamburg hinterlegt.

Geschieht ein Notfall, muss der Erst-Helfer nur den Notruf 112 wählen und die Kennung



In der Horst oder wie hier am Mellenbergweg stehen die auffälligen Holzpfeile, die im Notfall helfen sollen schnell vor Ort zu sein.

des Notfall-Treffpunktes der Rettungsleitstelle mitteilen. Die Rettungskräfte der Feuerwehr Hamburg können dann über

die hinterlegten GPS-Koordinaten und die Anfahrtsbeschreibung zielgenau zum Notfallort gelangen.



Für eine vernünftige Flüchtlings-Ansiedlung zu klein, für die Bürger aber eine unverzichtbare Parkanlage, die es zu erhalten gilt. Der offene Stall am Eichenrehmen wird derzeit von Schafen beweidet.

FINDING PLACES

Flüchtlingsunterkunft am Eichenrehmen?

VON DER BÜRGERINITIATIVE
LEBENSWERTER BUCHENKAMP

Das Projekt „Finding Places“ hat kürzlich seine Ergebnisse verkündet. Insgesamt 6 Flächen wurden nach monatelanger Suche für ganz Hamburg als Umsetzungsvorschlag präsentiert. Das Projekt sollte ein Musterbeispiel der Bürgerbeteiligung sein. Für den Bezirk Wandsbek waren fünf Workshop-Termine angesetzt; wie viele Bürger aus dem Bezirk Wandsbek oder sogar aus Volksdorf stammten, ist unbekannt. Auffällig ist zumindest, dass auch Park- und andere Grünflächen präsentiert wurden, die bereits zuvor von der Verwaltung geprüft und abgelehnt wurden. Ob diese Vorschläge von direkten Anwohnern mit entsprechender Ortskenntnis kamen, ist daher eher nicht zu vermuten.

Zur großen Überraschung für Volksdorf wurde ausgerechnet eine geschützte Parkfläche Am Eichenrehmen als Umsetzungsvorschlag präsentiert. Dementsprechend groß war die Verwirrung und Verärgerung bei den Anwohnern. Bei diesem Flächenvorschlag für Volksdorf handelt es sich um eine geschützte Parkfläche im

Landschaftsschutzgebiet, deren Bedeutung für den Volksdorfer Grünzug im zugehörigen B-Plan ausdrücklich erwähnt wird. Die Fläche wird seit vielen Jahren als Pferdekoppel genutzt und vor nicht allzu langer Zeit wurde der historische Wanderweg auf der Fläche erneuert, den viele Kinder des südlich der Eulenkrugstraße gelegenen Wohngebietes auf dem Weg zu Schule nutzen. Die Fläche ist zudem von zahlreichen Bäumen und Knickstrukturen umgeben und dient der Naherholung der angrenzenden mehrgeschossigen Wohnbebauung. Zudem hat sie eine klimaökologische Bedeutung.

Größte Überraschung über den Umsetzungsvorschlag

Umso größer war die allgemeine Überraschung, dass diese Fläche eine Umsetzungsempfehlung bekommen hat. Wir als Vertreter der Bürgerinitiative Lebenswerter Buchenkamp waren besonders überrascht, schließlich wurde seit Monaten um einen Kompromiss für den Buchenkamp gerungen und sich dort längst auf eine Fläche gegenüber von Pflanzen Kölle, die zum Ferkens Hof gehört, geeinigt und diese auch bereits von der Verwaltung ge-

prüft und als grundsätzlich geeignet eingestuft.

Man muss dazu sagen, dass die geschützte Parkfläche aus dem Projekt „Finding Places“ zwar ausdrücklich nur als Alternativfläche zu der Fläche gegenüber von „Pflanzen-Kölle“ präsentiert wurde, dies ging jedoch in fast allen Presseartikeln vollständig unter. Umso größer war somit die Verwirrung und die Verärgerung vor Ort. Wir haben als BI natürlich direkt bei der Politik nachgefragt und folgende offizielle Meldung bekommen: Die beiden Bürgerchaftsabgeordneten Andre-

Man muss dazu sagen, dass die geschützte Parkfläche aus dem Projekt „Finding Places“ zwar ausdrücklich nur als Alternativfläche zu der Fläche gegenüber von „Pflanzen-Kölle“ präsentiert wurde, dies ging jedoch in fast allen Presseartikeln vollständig unter. Umso größer war somit die Verwirrung und die Verärgerung vor Ort. Wir haben als BI natürlich direkt bei der Politik nachgefragt und folgende offizielle Meldung bekommen: Die beiden Bürgerchaftsabgeordneten Andreas Dressel (SPD) und Christiane Blömeke (Grüne) erklären zum umstrittenen „Finding-Place“-Vorschlag für Volksdorf: „Gut, dass die Ergebnisse des Bürgerbeteiligungsverfahrens Finding Places vorliegen. Nun muss man sehr genau schauen, was davon weiter verfolgt wird – und was nicht. Dass der Vorschlag für Volksdorf für die als Pferdewiese genutzte Parkfläche Eulenkrugstraße/Eichenrehmen bereits als konkreter, sofort machbarer Umsetzungsvorschlag vorgestellt wurde, hat viele Volksdorfer zu Recht irritiert. Die Koalitionsfraktionen von SPD und Grünen von Landes- und Bezirksebene hat-

ten mit der Anwohner-Initiative vom Buchenkamp einen Kompromiss erzielt über eine bauliche Nachverdichtung am Buchenkamp und eine Flüchtlingsunterkunft weiter östlich an der Eulenkrugstraße neben der Hochspannungsleitung. Dieser Konsens gilt – und an den fühlen wir uns gebunden. Die zuständigen Verwaltungsdienststellen haben uns zugesagt, die Prüfungen über diese Fläche als Unterkunft wesentlich besser geeignete Fläche zielgerichtet weiterzuführen. Wir wollen gemeinsam mit den Bürgern diese Fläche – und nicht die Fläche am Eichenrehmen.“

Klarstellung von „Finding Places“

Zudem haben die Projektinitiatoren von „Finding Places“ mittlerweile klargestellt, dass mit der Umsetzungsempfehlung ohnehin noch kein Beschluss verbunden sei, sondern sämtlich Fläche des Projektes würden vor Umsetzung ohnehin weitere Prüfschritte durchlaufen. Grundsätzlich kann man sich als Bürger natürlich fragen, ob Finding Places sein Ziel verfehlt hat. Dass so wenige Flächen gefunden wurden, von denen einige sehr fragwürdig sind, kann man auch so interpretieren, dass zuvor bei der Flächen- und Bestandssuche bereits recht gründlich vorgegangen worden ist. In Hamburg, als Stadtstaat, ist der Platz nun mal äußerst begrenzt.

KunstKate IM OKTOBER

Jazz, Schmuck und vieles mehr

VON BÄRBEL KRÄMER

Der Monat Oktober ist für die KunstKate offenbar von historischer Bedeutung.

Am 9.10.1998 die erste Vernissage in den frisch renovierten Räumen mit einer Bilderausstellung des Volksdorfer Künstlers Wolfgang Buchhalter – Titel der Ausstellung „Wie Phönix aus der Asche!“.

15 Jahre danach, zum Erntedankfest 2013, die feierliche Übergabe an den neuen Eigentümer, den „KulturKreis dieKate e.V.“

Zum Erntedank 2015 dann – wiederum „Wie Phoenix aus der Asche“ – die Einweihung des von Grund auf sanierten Hauses.

Die Tradition soll fortgesetzt werden. So war es für den Verein selbstverständlich, den Erntedank-Sonntag auch in diesem Jahr zu feiern und bei der Gelegenheit allen zu danken, die zum Erhalt des denkmalgeschützten Hauses beitragen und weitere Helfer zu motivieren. Großer Beliebtheit erfreuen sich unsere KatenJazz-Konzerte, wen wundert's, dass KatenJazz No.1 im Oktober stattfand?! Am 25.10.2014 präsentierte Initiator Torsten Zwingenberger seine Formation BERLIN21 (sie sind am 3.11. wieder in der KunstKate zu hören).

Mit den NEW ORLEANS SHAKERS ist Torsten in diesem Monat, am 15.10.2016, zu Gast – bei KatenJazz No.21! Die heutigen Bandmitglieder: Thomas l'Etienne: Klarinette, Saxophon & vocals, Jan Hendrik Ehlers am Piano, Oliver Karstens (neu dabei!): Kontrabass und TEASY/Torsten Zwingenberger: Drums/Percussion.

Thomas l'Etienne begann Klarinette 1971 autodidaktisch zu erlernen. Wenig später folgte das Saxophon. Viele Jahre war er Mitglied und Bandleader von Lillian Boutté and her Music Friends. Er hatte Auftritte auf fast allen bedeutenden Jazzfestivals Europas, der USA und auch Australiens, Neuseelands

und Asiens. Zahlreiche Platten und CDs wurden eingespielt. Auf diesen ist Thomas unter anderem mit Edward Frank (der geniale Pianist aus New Orleans war lange sein Mentor) sowie mit Lloyd Lambert, Doctor John, Jeanette Kimball und Humphrey Lyttleton zu hören.

Jan-Hendrik Ehlers, geboren 1975 in Bremerhaven, zählt zu den erfahrensten Stride- und Ragtime-Pianisten seines Alters. Besondere Vorbilder sind Jelly Roll Morton, James P. Johnson, Fats Waller u.a. Er ist einer der gefragtesten Pianisten des traditionellen Jazz in Norddeutschland.

Das gruppendienliche Spiel von Oliver Karstens, seine Ruhe und sein unbestechliches Timing machen ihn zu einem idealen Bassisten.

Torsten Zwingenberger („TEASY“) schaffte schon Anfang der 70er Jahre die Grundlage für sein heute nahezu akrobatisches Schlagzeugspiel. Zu Beginn spielte er Washbrett zu alten Jazzplatten und dem Boogiepiano seines Bruders Axel. Im weiteren Verlauf seiner Karriere verwendete er dann die gleiche energetische Spielweise für sein Besenspiel am Schlagzeug. Vom „Ur“-Jazz ausgehend, den er von seinen



Allan Taylor, der Song-Poet aus Brighton, ist am 28. und 29. Oktober zu Gast in der KunstKate. MANFRED POLLERT

Wurzeln her durchdrang, erforschte Torsten fast alle nachfolgenden Jazzstile. Weitere ausführliche Infos über ihn und sein Leben als professioneller Jazzmusiker gibt es unter www.drumming5point.com.

Seit Jahren ein sehr willkommener Gast ist Allan Taylor. Der SongPoet aus Brighton tritt am 28. und 29. Oktober in der KunstKate auf, dieses Mal mit neuer CD! Interessenten sollten sich sputen: Die Konzerte

des hoch geschätzten Sängers und Songwriters sind nahezu ausverkauft!

Eintrittskarten erhalten Sie im KatenLaden – die aktuellen Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 11-18 Uhr und Samstag von 14 bis 18 Uhr.

Über 20 Aussteller haben ihre Teilnahme am 67. KatenMarkt zugesagt, der am 5. und 6. November, jeweils von 11-18 Uhr, stattfindet. Die weiteste Anreise hat dabei Schmuckkünstler Guntis Lauders aus Riga, der gemeinsam mit Ehefrau Inguna die neueste Kollektion vorstellt.

KunstHandWerk in Haus&Hof bei freiem Eintritt – Herzlich willkommen in der Eulenkrugstraße 60-64 an diesem prall gefüllten Wochenende mit vielen weiteren Veranstaltungen im Rahmen der Kulturmeile! www.kulturmeile-volksdorf.de

Alle Termine bis zum Jahresende erfahren Sie im aktuellen KatenProgramm, in dem wir auch über das erweiterte Kursangebot informieren. Sie erhalten es in der KunstKate und in anderen Volksdorfer Geschäften. Näheres erfahren Sie auch über www.KunstKate-Volksdorf.de oder Tel.-Nr. 60950616.



New Orleans Shakers: Torsten Zwingenberger, schon Initiator des KatenJazz No.1, ist mit Jan-Hendrik Ehlers, Thomas l'Etienne und Oliver Karstens zum Katenjazz No. 21 zurück. CHRISTA BROCKMANN

Piratengeheimnis, Dingdongdilli und Chinesisch

Buntes Programm für Kinder und Erwachsene auch im Oktober in der Weißen Rose 1

KINDER BILDERBUCHKINO

Jeden Dienstag um 15 Uhr und jeden Donnerstag um 16 Uhr findet ein Bilderbuchkino für Kinder ab 4 Jahren statt. Die Teilnahme ist kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.

Dienstag, 11.10. 15:00 und Donnerstag, 13.10. um 16:00 „Das sehr unfreundliche Krokodil“

Ein sehr unfreundliches Krokodil lernt, wie wichtig es ist gute Freunde zu haben. Eine Geschichte von von Faustin Charles und Michael Terry.

Dienstag, 18.10. um 15:00 und Donnerstag, 20.10. um 16:00 „Das Piratengeheimnis“

Es ist so weit: Käpt'n Rudi und seine Piraten gehen wieder auf Abenteuerfahrt. Dieses Mal nimmt Rudi zur Stärkung der Entermanschaft nicht nur genügend Butterbrote mit, sondern auch noch einen weiteren tapferen Mann, den kühnen Bill mit seinem großen Hut und den unerschöpflichen Hosentaschen. Die Piraten müssen ein gefährliches Abenteuer auf hoher See bestehen und geraten auch noch in eine Schmugglerhöhle, bevor Bill zum Schluss sein großes Piratengeheimnis lüftet... Eine Geschichte von Bärbel Haas.

Dienstag, 25.10. um 15:00 und Donnerstag, 27.10. um 16:00 „Ich geh doch nicht verloren“!

Lu und Mama gehen in die Stadt. Brot wollen sie kaufen, Bananen und rot-weiße Ringelsocken für Lu. Die braucht si ganz dringend. Auf dem Marktplatz ist heute eine Menge los. „Hoffentlich gehst du mir in diesem Gedränge nicht verloren sagt Mama. Lu sieht von den Leuten nur die Beine. Zum Glück hat Mama ihren roten Mantel an. Der leuchtet so schön, dass man ihn nicht übersehen kann... Eine Geschichte von Dagmar Geisler.

ZUM LESEFEST „SEITENEINSTEIGER“

Mittwoch 12.10. von 16-17:00

„Der Dingdongdilli“

► Bilderbuchkino im Rahmen des Seiteneinsteiger-Lesefestes. Der Hund Stromer lebt zusammen mit seinem Freund, dem Jungen Orvie, auf einer Farm. Doch ist Stromer unglücklich. Er möchte so berühmt sein wie der von allen bewunderte Schimmel Paladin. Also läuft er fort von zu Haus. Als er im Wald die Hexe Hulda trifft, verwandelt die ihn in ein fantastisches Tier - ein Dingdongdilli. Spätestens, als Orvie ihn nicht mehr erkennt und er in Lambertis Sensationstheater als Weltwunder vorgeführt wird, merkt Stromer, dass es gar nicht so schön ist, nicht mehr er selbst zu sein. Alter ab 6 Jahren. Kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.

KINDER BASTELN UND LERNEN SPANISCH

Sonnabend, 22.10.

von 10:30 - 11:30
Alter: 6-8 Jahre, Kosten: 6,00 Euro
Kinder, die Lust haben mit Rosa Maria Hernandez zu basteln und dabei spielerisch spanisch zu lernen, haben dazu Gelegenheit in der Bücherhalle Volksdorf. Rosa Maria Hernandez, im mexikanischen Bundesstaat Tlaxcala geboren, studierte an der UNAM, der größten Universität Mexikos, in Mexiko-Stadt. Sie arbeitet mit Pinatas, das sind große Figuren aus Pappmache. Seit 2007 bietet sie regelmäßig Basteln und Spaß mit Kindern in den Bücherhallen Hamburg an. In der Bücherhalle Volksdorf findet diese Veranstaltung in der Regel alle 14 Tage samstags statt. Anmeldung bei Frau Hernandez 040 / 6045475.

CHINESISCH-KURS FÜR KINDER

Samstag, 15. und 29.10. von 12:15 bis 13:15

Alter: ab 6 Jahre, Kosten: 40 Euro pro Kind für alle 8 Termine (03.09. bis zum 10.12.2016 sonnabends alle 14 Tage).

Die Kurse richten sich an Kinder, die Interesse an einem spielerischen Kennenlernen der chinesischen Sprache und

Kultur haben. Die Kinder erhalten während des Unterrichts einen Einstieg in das Sprechen und Schreiben. Das Schreiben beinhaltet auch Elemente der Kalligrafie. Anmeldungen werden gern unter Telefon 04102-218137 von Frau Shu-Fen Großer-Chen entgegengenommen.

ERWACHSENE DIALOG IN DEUTSCH

Freitag, den 7., 14., 21. und 28.10.

- jeweils von 17:00 - 18:00. Deutsch sprechen und Menschen kennenlernen! Kostenlos, jede Woche - ohne Anmeldung, Start zu jeder Zeit möglich. Die Gruppe wird jeden Freitag von Ehrenamtlichen geleitet. Kommen Sie vorbei, machen Sie mit: Herzlich Willkommen!

CHINESISCH-KURS FÜR JUGENDLICHE UND ERWACHSENE

Samstag, 15. und 29.10., jeweils von 11:00 - 12:10.

Kosten: Der Kostenbeitrag beträgt 40 Euro pro Teilnehmer für alle 8 Termine (03.09. bis 10.12.2016 sonnabends alle 14 Tage).

Chinesisch gewinnt zunehmend an Bedeutung und wird inzwischen nicht nur in China, Taiwan und Hong Kong gesprochen. Die Nachfrage steigt kontinuierlich mit dem wirtschaftlichen Aufstieg Chinas - insbesondere in den westlichen Ländern.

Das Erlernen der Sprache ist viel einfacher, als erwartet.

Hierzu ist lediglich etwas Fantasie nötig. Viele Schriftzeichen enthalten bereits die sie ausdrückenden Worte. Somit wird das Schreiben zu einer Entdeckungsreise. Anmeldungen werden gern unter Telefon 04102-218137 von Frau Shu-Fen Großer-Chen entgegengenommen.

SPANISCH FÜR ERWACHSENE

Ab 7. September finden mittwochs und donnerstags wöchentlich und samstags 14tägig (an allen geraden Kalenderwochen) folgende Spanischlernangebote regelmäßig statt. Weitere Informationen und Anmeldung über Frau Hernandez: Telefon: 040 604 54 75 oder E-Mail: sp-romy@gmx.de.

Fortgeschrittene, B1:

Mittwoch, 05., 12., 19. und 26.10., jeweils von 17:00 - 18:00.

Anfänger mit geringen Kenntnissen, A1

Mittwoch, 05., 12., 19. und 26.10., jeweils von 18:00 - 19:00.

Anfänger mit Vorkenntnissen, A1

Donnerstag, 06., 13., 20. und 27. Oktober, jeweils von 11:00-12:00 Uhr

SPANISCH FÜR DEN URLAUB

Donnerstag, 06., 13., 20. und 27.10., jeweils von 12:00 - 13:00.

KONVERSATION FÜR FORTGESCHRITTENE

Samstag, 08. und 22. Oktober, jeweils von 11:30-12:30.

KULTURKREIS WALDDÖRFER

Das KORALLE Kino zeigt die FILMKLASSIKER die Sie immer schon mal (wieder)sehen wollten! Ausgewählt & eingeleitet von Christian Maintz. Wo und wann? An jedem zweiten Mittwoch um 20 Uhr im Koralle-Kino!

Mi 12.10.16, 20.00 Uhr **Absolute Giganten** D 1999 R: Sebastian Schipper D: Frank Giering, Florian Lukas, Antoine Monot jr. Floyd, Rico und Walter wohnen in Hamburg und sind die besten Freunde. Wahrscheinlich fällt es Floyd auch deswegen so schwer, den beiden von seinem Plan zu erzählen: Er hat auf einem Containerschiff angeheuert. Nachdem er seine Bewährungsstrafe verbüßt hat, soll es losgehen. Früh am nächsten Morgen. Als Mochteger-Rapper Rico und Autonarr Walter mit der Entscheidung ihres Freundes konfrontiert werden, macht sich zunächst große Niedergeschlagenheit breit. Doch dann beschließen die drei, das Beste aus den verbleibenden Stunden zu machen. Und so erleben die Freunde eine einzigartige Nacht in ihrer Heimatstadt. 80 Min.



Busfahrten in der dunklen Jahreszeit



Martinsgans in der gemütlichen Waldgaststätte Eckernworth



Freitag, 11. November: Martinsgans-Essen

In diesem Jahr soll es wieder einmal nach Walsrode/Eckernworth gehen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass dort die Martinsgans einfach köstlich ist. Wir werden erneut mit einem Komfortbus die Fahrt antreten. Zunächst besuchen wir in Walsrode die in Deutschland einzigartige Zierkerzenschnitzerei. Bei einer kleinen Betriebsführung erfahren wir, wie die unterschiedlichsten Zierkerzen entstehen. Es ist ein Augenschmaus, durch die Reihen mit den vielen bunten Kreationen zu schlendern.

Danach kommt der Gauschmaus in der Waldgaststätte Eckernworth an die Reihe. Genießen Sie das Festessen mit Vorsuppe, Gänsebrust und Gänsekeule mit Äpfeln und Rosinen, Sauce, Apfelrotkraut, Heidekartoffeln und Kroketten sowie ein Dessert. Gut gestärkt erreichen wir dann nach kurzer Fahrt das Kloster Walsrode. Während einer 1-stündigen Führung erfahren wir viel Wissenswertes über das 986 gegründete und älteste Kloster in der Lüneburger Heide.

Nach dieser Zeitreise wird uns in der Waldgaststätte ein Kaffeedeck serviert (Kännchen Kaffee/Tee mit Butterkuchen „satt“). Mit einem Klönschnack oder einem kleinen Spazier-

gang lassen wir den Tag ausklingen und fahren zurück nach Volksdorf.

Kostenbeitrag bitte bis zum 4. November 2016 auf das Konto des Bürgervereins Walddörfer überweisen: IBAN: DE49 2005 0550 1073 2443 01, BIC: HAS-PDEHHXXX, Stichwort: Martinsgans. Verbindliche Anmeldung. Wir versenden keine Bestätigungen. Die Platzvergabe im Bus erfolgt nach Eingang der Anmeldungen. Kostenlose Stornierung bis 7 Tage vor der Fahrt. Treffpunkt 9.00 Uhr U-Bahnhof Volksdorf/Rockenhofseite; Rückkehr ca. 19 Uhr. Preis: für Mitglieder 59,00 €, für Gäste 62,00 €.

Dienstag, 6. Dezember: Advent ist Licht und Lichterfahrt

Mit Komfortbus und unserem bekannten Reiseleiter Thomas Goebel werden wir wieder Ecken von Hamburg erkunden, die wir noch nie oder vor langer Zeit gesehen haben und wo sich einiges verändert hat. Wir werden den Borgweg, die Jarrestadt, Kampnagel, den Goldbekplatz und weitere Straßen in Uhlenhorst sehen. Über die Lange Reihe geht es in die Innenstadt. Zum Kaffeetrinken kehren wir dieses Mal bei Karstadt in der Mönckebergstraße ein. Der Bus wird direkt vor dem Haus parken und per Fahrstuhl geht es dann in den vierten Stock, wo uns Kaffee und Kuchen serviert wird. Wir werden auch einen Blick aus der Vogelperspektive auf den Weihnachtsmarkt am

Gerhard-Hauptmann-Platz haben. Gestärkt starten wir dann zur Lichterfahrt durch die festlich geschmückte Innenstadt. Blicke auf die Elbphilharmonie und von der Köhlbrandbrücke dürfen natürlich nicht fehlen. Auf der Binnenalster können wir die beleuchtete Tanne

bewundern. Danach kehren wir nach Volksdorf zurück.

Anmeldungen bis 22. November 2016 bei Sabine Eberle, Rodenbeker Straße 7 D, 22395 Hamburg, Email: s.eberle@buergerverein-walddoerfer.de oder 040/88165588.

Kostenbeitrag bitte bis zum 2. Dezember 2016 auf das Konto des Bürgervereins Walddörfer, IBAN: DE49200505501073244301 BIC: HAS-PDEHHXXX. Verwendungszweck „Ausfahrt Licht“ überweisen. Verbindliche Anmeldung. Wir versenden keine Bestätigungen. Die Platzvergabe im Bus erfolgt nach Eingang der Anmeldungen. Kostenlose Stornierung bis 7 Tage vor der Fahrt. Treffpunkt 14.30 Uhr U-Bahnhof Volksdorf / Rockenhofseite, Rückkehr ca. 19.00 Uhr. Preis: für Mitglieder 18,00 Euro, für Gäste 21,00 Euro.

dieKate

Eintritt frei

5. Nov
6. Nov
11-18 Uhr

KunstHandWerk
in Haus & Hof

Eulenkrußstraße 60-64
Tel. 609 50 616

www.KunstKate-Volksdorf.de

EXISTENZGRÜNDER

Wirtschaftsberatung im Bezirksamt

➤ **Potenzielle Existenzgründer und Inhaber von Betrieben** haben die Möglichkeit, sich im Bezirksamt Wandsbek in betrieblichen Fragen kostenlos beraten zu lassen. Neben dem Wirtschafts-Senioren-Berater – Alt hilft Jung e.V. bietet die „Handelskammer vor Ort“ regelmäßige Sprechstunden an.

Beratungsinhalte sind zum Beispiel die individuellen Ausgangsvoraussetzungen, Konzept und Perspektive des Vorhabens, öffentliche Finanzierungshilfen, Standortwahl und Marktsituation.

Die Berater der Handelskammer informieren Unternehmerinnen und Unternehmer zu den Themen Finanzierung und Förderung, Unternehmenssicherung und zur Unternehmensnachfolge.

Die nächsten

Beratungstermine:

„Handelskammer Hamburg“ - am Donnerstag, dem 13. Oktober 2016, von 14 bis 17 Uhr
 „Wirtschafts-Senioren Beratern – Alt hilft Jung e. V.“ am Dienstag, dem 25. Oktober 2016, von 14 bis 17 Uhr

➤ Alle Beratungen finden statt im Bezirksamt Wandsbek, Zentrum für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt, Schloßgarten 9, 22041 Hamburg. Für die Sprechstunden des „Wirtschafts-Senioren Beratern – Alt hilft Jung e. V.“ ist bis zum Vortag des Beratungstermins eine telefonische Anmeldung unter Tel. 040 428813195 erforderlich. Der Beratungstermin „Handelskammer vor Ort“ ist unter Tel. 040 36138433 oder per E-Mail unter Sven.Gabriel@hk24.de anzumelden.

Kleinanzeigen

Ab sofort drucken wir auch Ihre private Kleinanzeige kostenfrei ab! Bis zu 3 Zeilen á 28 Anschläge. Für gewerbliche Kleinanzeigen berechnen wir für bis zu drei Zeilen pauschal 10,- Euro + MwSt. Jede weitere Zeile kostet netto 3,- Euro.

Bitte senden Sie Ihre Anzeige an:

Volksdorfer Zeitung, Heinsonweg 27, 22359 Hamburg
 oder per E-Mail an: anzeigen@volksdorfer-zeitung.de

Verkaufe LOMI LOMI LIEGE (neuwertig) und TK-Schrank BOSCH, 3 Schubladen. Tel. 0160 - 980 923 45.

den Preis reden wir bei einem Besichtigungstermin, auch eine Vermietung ist denkbar. Tel.: 0171 - 544 55 90.

Aus dem Nachlass meiner Schwiegermutter verkaufen wir einen schwarzen Flügel. Marke Roth & Junius, Bj.1993, Serien-Nr. G 078762. Länge 185 cm, optisch gut erhalten, zeitnah gestimmt, aus 1.Hand. Über

Beamtin im Ruhestand (65 Jahre) sucht zum Frühjahr 2017 (April/Mai) eine 3-Zimmer-Wohnung (ab 75qm), möglichst mit Balkon, in Volksdorf. Tel.: 0221 4201467

Die nächste Ausgabe erscheint am 9.November.
 Anzeigenschluss-Termin ist am 2.November.

Volksdorfer
 Zeitung

Heinsonweg 27 - 22359 Hamburg | Tel. 307 39 333 -
 Fax. 603 89 85 | E-Mail: anzeigen@volksdorfer-zeitung.de

SERVICEWÜSTE

Was passiert mit unserem Kundenzentrum?

Mietvertrag kann bis Mitte 2017 um 5 Jahre verlängert werden

VON HARRY HALLER

➤ Im Jahr 2008 wurde das neue Kundenzentrum Walddorfer in modernen und barrierefreien Räumen direkt am U-Bahnhof Volksdorf eröffnet. Bereits vor drei Jahren wollten der SPD-Bezirksamtsleiter und die rot-grüne Bezirkskoalition das Kundenzentrum wieder schließen. Der massive Widerstand vor Ort, ein vom Bürgerverein Walddorfer sowie weiteren Volksdorfer Initiativen unterstütztes Bürgerbegehren stoppte diese Pläne. Damals wurde vereinbart, dass im Einzelfall eingeschränkte Öffnungszeiten bei personellen Vakanzen möglich sind. Im letzten und in diesem Jahr wurde das Kundenzentrum dann allerdings für neun Wochen komplett geschlossen. Dieser Umgang mit bürgernahen Dienstleistungsangeboten und den im Rahmen des Bürgerbegehrens gemachten Zusagen ist nicht akzeptabel. Der Mietvertrag des Bezirks mit der Sprinkenhof GmbH läuft gemäß Drs. 20/7862 noch bis zum 22.01.2018 und kann um weitere fünf Jahre verlängert werden. Doch diese Option muss bis Mitte 2017 genutzt werden. Das sind nur noch wenige Monate und die Zeit läuft.

Der Volksdorfer CDU-Bürgerschaftsabgeordnete Thilo Kleibauer stellte daher im April schriftlich diese „Kleine Anfrage“:

Ich frage den Senat:

1. Planen, prüfen oder erwägen die zuständigen Stellen eine Schließung des Kundenzentrums Walddorfer mit Beendigung des Mietvertrages Anfang 2018?

2. Soll der Mietvertrag für das Kundenzentrum Walddorfer auf Basis der bestehenden Option für fünf Jahre verlängert werden?

Antwort des Senats: Die Planungen und Überlegungen hierzu sind noch nicht abgeschlossen.

3. Bis wann muss seitens des Bezirksamtes als Mieter das



Optionsrecht für eine Verlängerung des Mietverhältnisses ausgeübt werden?

Antwort des Senats: Bis spätestens sechs Monate vor Ablauf der festen Vertragslaufzeit.

4. Wie war in den Jahren 2014 und 2015 jeweils in den einzelnen Hamburger Kundenzentren das Verhältnis der geleisteten Geschäftsvorfälle zu den angefallenen Personal- und Sachkosten?

Antwort des Senats: Zu den von den Bezirksamtern noch nicht abschließend bewerteten Daten: Kundenzentrum Walddorfer = Personalkosten 2014: 283.150 € und 12.205 Geschäftsfälle. Personalkosten 2015: 246.524 € und 8.278 Geschäftsfälle.

5. Wie viele Planstellen gibt es zurzeit im Kundenzentrum Walddorfer und wie viele Stellen davon sind aus welchen Gründen nicht besetzt? Wie vergleicht sich dies mit dem Stellenbestand und der Stellenbesetzung am 30.06.2015 sowie am 31.12.2015?

Antwort des Senats: Vier, die zu allen erfragten Zeitpunkten besetzt waren.

6. Seitens des Senats wurde eine personelle Verstärkung für die Hamburger Kundenzentren angekündigt. In welchem Umfang wird dies zu einer Verbesserung der Besetzung sowie der Terminangebote und Öffnungszeiten im Kundenzentrum Walddorfer führen?

Antwort des Senats: Vorhersagen zu den entsprechenden Auswirkungen auf einzelne Kundenzentren wurden nicht vorgenommen.

Wartezeiten in den Kundenzentren des Bezirks Wandsbek betragen auch nach der Ferienzeit bis zu 60 Tage. Leidtragende sind unsere Bürgerinnen und Bürger. Auch Sozialleistungen sind vom bürokratischen Trauerspiel betroffen.

Franziska Hoppermann, Bezirksabgeordnete im Regionalausschuss Walddorfer und **Tilo Kleibauer**, CDU-Bürgerschaftsabgeordneter Volksdorf

Es besteht die Vermutung, dass durch vielwöchige Schließungen wie im vergangenen und in diesem Jahr die Besucherzahlen willkürlich reduziert werden und als Beleg dafür gelten, dass die Akzeptanz des Kundenzentrums in der Bevölkerung belegbar schwindet. Das Gegenteil ist der Fall.

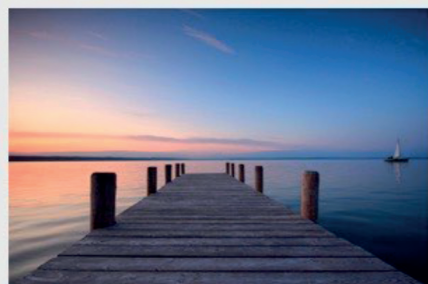
Die CDU-Politikerin Franziska Hoppermann, Bezirksabgeordnete und Fachsprecherin im Regionalausschuss Walddorfer, sagt: „Die Kundenzentren sind für die meisten Bürger der erste und häufig auch einzige Kontakt mit der Verwaltung. Und das dann, wenn sie etwas eher Banales brauchen: Einen Ausweis, eine Meldebestätigung, ein Führungszeugnis etc. Hierbei muss die Verwaltung einen freundlichen und serviceorientierten Eindruck machen und die Dienstleistung zügig erbringen.“

Es ist wichtig, dass die Behörden sich schnell und eindeutig zu dem Erhalt unseres Kundenzentrums am U-Bahnhof Volksdorf bekennen. Ansonsten startet schon in wenigen Wochen das nächste Bürgerbegehren.

gen. Dazu gehört vor allem die Erreichbarkeit. Das Thema der Terminvergabe wurde im vergangenen halben Jahr schon sehr häufig berichtet und thematisiert. Eine Katastrophe und ein unglaublicher volkswirtschaftlicher Schaden, der da angerichtet wurde und wird! Denn an der Situation hat sich nur marginal etwas verändert. Was für ein Schaden wird angerichtet, wenn Bürger für eine solch banale Dienstleistung mehrere Tage stundenlang in Wartezimmern sitzen müssen! Durch den Rückzug der Verwaltung aus der Fläche sind die Kundenzentren aber noch mehr. Sie sind inzwischen die Repräsentanz der Verwaltung. Und müssen den Bürgern das Gefühl geben, das die Stadtteile keine Solitäre sind, sondern zur Stadt Hamburg gehören. Dass da eine Verwaltung ist, die auch die Bürger im Blick hat und für sie arbeitet und da ist. Viele stören sich am Begriff „Kunden“-zentrum, weil sie sich als Bürger und nicht als Kunde sehen. Für mich hat das eher eine Binnenfunktion. Dass die Verwaltung sich immer wieder bewusst machen muss, dass sie Dienstleister für die Bürger ist. Dafür gehört wie gesagt Erreichbarkeit und Präsenz. Hier geht es nicht um Sparen von Nebenkosten und Miete.“

Ferienwohnung im Land Fleesensee

Sport & Wellness in der Mecklenburgischen Seenplatte



Schon ab 50 €

Mitten in der mecklenburgischen Seenplatte gelegen, nur wenige Minuten von der Müritz entfernt liegt das „Land Fleesensee“. Die wunderschöne Umgebung lädt u.a. zum Golfen, Spazieren, Radfahren und Reiten ein.

Vis-a-vis zum Schloss bietet unser ca. 60m² großes Apartment im Landhausstil hohen Urlaubskomfort:



- ☉ Großes Doppelbett
- ☉ Kombiniertes Wohn-Esszimmer mit offener Küche in Top-Ausstattung (u.a. Geschirrspüler) und Bar
- ☉ LED-Fernseher mit integriertem Radio
- ☉ Modernes Badezimmer mit separater Dusche und Badewanne
- ☉ Großzügiger Balkon mit Gartenblick, Grillplatz im Garten
- ☉ Rabatt im Fleesensee Spa

Bei Buchungen ab sieben Nächten unter dem Stichwort „Volksdorfer Zeitung“ schenken wir Ihnen eine Nacht!

Mehr Infos unter www.fleesensee-ferien.de

Kontakt: HTH Hansetravel GmbH | E-Mail: heinz@hansepress.de | Tel.: 040 - 609 11 513



Lehrerin Frau Dahl, ihre 24 Schülerinnen und Schüler sowie zehn Eltern fanden sich nach dem Unterricht zusammen, um Wege und Wald von hingeworfenem Unrat zu säubern.

MÜLLKÖNIGE

Die 3b, ein geklautes Radio und der leere Safe

Die Klasse 3b der Grundschule an der Eulenkrugstrasse veranstaltete kürzlich eine große Müllsammelaktion. Das gewählte Areal lag zwischen der Schule und dem Spielplatz Schemmannstraße. Das Ergebnis: Aufregend.

Lehrerin Frau Dahl, ihre 24 Schülerinnen und Schüler sowie zehn Eltern fanden sich nach dem Unterricht und einem gemeinsamen Mittagessen zusammen, um - in jeweils von einem oder zwei Erwachsenen begleiteten Gruppen - die Wege und den Wald von hingeworfenem Unrat zu säubern. Es entbrannte schon auf den ersten Metern ein Wettstreit darum, welche Gruppe wohl ‚Müllkönig‘ des Tages werden würde. Das ging soweit, dass der gesammelte Müll akribisch nur

in die Tüten der eigenen Gruppe eingeworfen wurde um den anderen ja keinen Vorteil in Menge und Gewicht zu geben.

Als Highlights wurden ein augenscheinlich frisch entwende-

tes Autoradio sowie ein aufgebrochener Safe gefunden, Ersteres wurde noch am gleichen Tage der Polizei als Fundsache übergeben, um Letzteren wird sich die Stadtreinigung bemühen müssen.



Zusammen kamen wir in nur zwei Stunden auf 18 Müllsäcke und insgesamt über 70 Kilogramm an Unrat. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Grillen auf dem Spielplatz an der Schemmannstraße.

Organisator Christian Schmidt: „Danke an die ganze Klasse 3b, die jetzt alle wahre Müllkönige sind. Erinnert euch an das Fazit unserer Kinder: Volksdorfer, denkt an die Umwelt, an unsere Tiere, benutzt die vielen vorhandenen Mülleimer anstatt achtlos die Umwelt zu verschmutzen und uns so viel Arbeit zu machen.“ Recht hat er.

Jede Gruppe füllte ihre eigenen Mülltüten, um so gerecht den „Müllkönig“ küren zu können.

Leserbriefe

an leserbriefe@volksdorfer-zeitung.de

Alarmiert und empört!

Zum Buchenkamp

➤ Irritiert ist ein wenig schwach für das, was gerade in meinem Kopf und dem vieler anderer Volksdorfer vorgeht. Alarmiert und empört sind zwei der passenden Ausdrücke. Ein neuer Bebauungsplan wurde gerade für das an den Buchenkamp angrenzende unter Landschaftsschutz stehende Gebiet des ehemaligen Ferck'schen Hofes erstellt. Eigentlich nur aus einem Grund: Damit verbunden sollte ein kleiner Teil der ehemaligen Hofwiesen als Platz für eventuelle Flüchtlingsunterkünfte zur Verfügung stehen. Nun, wo der Bebauungsplan praktisch „steht“, wird plötzlich eine neue, nie in den Überlegungen aufgetauchte Fläche für die sofort mögliche Bebauung mit Flüchtlingsunterkünften aus dem Hut gezaubert. Sie ist zwar eine wichtige Volksdorfer Grünachse mit wertvollem alten Baumbestand direkt am historischen Eichenrehmen, aber ein

Gutes hätte diese Fläche ja tatsächlich: Die gesamte Bebauung am Buchenkamp würde damit eigentlich überflüssig und das Landschaftsschutzgebiet um den Ferck'schen Hof könnte erhalten bleiben. *Karina Beuck*

➤ Erfreulicherweise konnten sich die Hamburger am Senatsprogramm „finding places“ mit der Suche nach Flächen für Flüchtlingsunterkünfte beteiligen. Das Wissen vor Ort war gefragt. In Volksdorf hat es zu einem guten Ergebnis geführt, so die Senatskanzlei. Es wird folglich die Fläche für eine temporäre Unterkunft am Buchenkamp (Eulenkrugstr. Ecke Tonradsmoor) nicht mehr benötigt, eine andere weiter westlich wurde gefunden. Und damit dürfte auch das Thema um eine nunmehr zweireihige Wohnbebauung im Landschaftsschutzgebiet mit zwei Stichstraßen östlich der Straße Buchenkamp beendet sein. Der Senat hat entschieden. So wird Bürgerbeteiligung ernst genommen. *Dietrich Raeck*

SENIORENBÜRO

„Wenn der Wecker nicht mehr klingelt ...“

Willkommen im bewegten Ruhestand

➤ Am Mittwoch, den 9. November, von 19.00–21.00 Uhr, lädt das Seniorenbüro Hamburg e.V. und die Hamburger seniorTrainerinnen zu einer Ideenbörse mit dem Titel „Wenn der Wecker nicht mehr klingelt ...“ in die Ohlendorff'sche Villa ein.

„Wenn der Wecker nicht mehr klingelt“ ist ein neues Veranstaltungsformat und will Menschen am Wendepunkt ihrer Biografie beim Eintritt in den Ruhestand herzlich willkommen heißen. Die Veranstaltung will für die nachberufliche Zeit inspirieren und positive Ideen anregen. Der größere Freiraum und die gewonnene Zeit dieses neuen Lebensabschnitts sollen im Alltag neu gefüllt und gestaltet werden. Die Veranstaltung in der Ohlendorff'schen Villa bietet mit einem leichtgängigen Einstieg in Form einer Ideenbörse Informationen und unmittelbare Mitwirkungsangebote für die neue Lebenspha-

se. Mit im Boot sind Volksdorfer Einrichtungen aus der Kultur, Sozialem und Sport, und selbstverständlich das neue AKTIVOLI Volksdorf Freiwilligenzentrum.

➤ Weitere Information: Seniorenbüro Hamburg e.V., Brennerstraße 90, 20099 Hamburg, Tel.: 040-30 39 95 07, Internet: www.seniorenbuero-hamburgrg.de, E-Mail: orientierung@seniorenbuero-hamburgrg.de.



HEILIG KREUZ

4. Kinderbibeltage

➤ Bereits zum 4. Mal lädt die katholische Kirche Heilig Kreuz in Volksdorf (Farmseiner Landstraße 181) alle Kinder zwischen 5 und 12 Jahren zu den „KinderBibeltagen“ ein. Vom 27. Bis zum 30. Oktober lautet das Thema: „Rut - worauf Du Dich verlassen kannst“.

Wer ist Rut? Wie hat sie in alter Zeit gelebt? Warum musste sie fliehen? Wie hat sie sich geholfen und wer hat ihr geholfen? Die Geschichte von Rut ist eine spannende Erzählung über Mut, Sorge und festes Zusammenhalten. Darüber werden die Kinder viel erfahren. Sie werden an den vier Tagen Geschichten von Rut hören und sehen, viel singen, basteln, spielen und vor allem sehr viel Spaß haben.

Habt Ihr Lust? Dann macht mit. Das ganze Team von den „KinderBibeltagen“ freut sich auf Euch.

➤ Zeiten: Do, Fr, Sa jeweils von 10.30 -15.30 Uhr und am Sonntag von 9.45 -12.30 Uhr. Früh- und Spätbetreuung: Do und Fr ab 8 und bis 16 Uhr. Kosten 20,- € inkl. Mittagessen. Anmeldungen bitte an kinderbibeltage@heilig-kreuz-volksdorf.de, Telefon Pfarrbüro 040/6034787



WLAN-HOTSPOT Kostenfrei Surfen in der Weißen Rose

Der Internet-Anbieter Vodafone bietet im Flächenbereich der Weißen Rose einen kostenfreien WLAN-Zugang für 30 Minuten pro Tag. Das Einloggen ist dabei unkompliziert und schnell: Einfach die WLAN-Hotspot-Startseite im Internetbrowser des Handys öffnen, die Nutzungsbedingungen akzeptieren und sofort lossurfen.

KulturKreis Walddorfer

Mi. 2. November 19:30 Uhr
Ohlendorff'sche Villa
Volksdorf / Im Alten Dorfe 28
Lichtbildvortrag: Jürgen Brahe

Kuppeln und Himmelsgewölbe Architektur und „Architettura finta“

Vorverkauf in der Buchhlg. I. v. Behr, Im Alten Dorfe 31. Restkarten an der Abendkasse. Infos unter:

www.kulturkreis-walddorfer.de

malschule Volksdorf

■ Kinder-Ferien-Malkurs
24.-28. Okt. 2016 / 10-12 Uhr
■ Fortlaufende Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Hamburg Volksdorf
Telefon: 040 - 644 7 644
www.malschule-volksdorf.de

DIE RESIDENZ IM OKTOBER

Bella Italia, die Kunst der Töne und rauhe Gesellen

Das Unterhaltungsprogramm im Wohnpark am Wiesenkamp 16

FILMVORTRAG

„Glanzlichter Norditaliens – eine kulturelle Rundreise durch den Norden“

Montag, 17. Oktober, um 18 Uhr im Studio

Die Reise führt die Referenten Heidi und Wolfgang Weithöner zu den schönsten kulturellen Stätten Norditaliens. Zu Beginn geht die Fahrt nach Verona, das in seinem alt-römischen Freilichttheater alljährlich unvergessliche Opernaufführungen bietet.

Über Sirmione am Gardasee mit der Wallfahrtskirche „Madonna della Corona“ geht die Reise weiter nach Mailand mit seinem weltberühmten Dom und der Scala. In Parma besichtigt das Ehepaar Weithöner die berühmten Deckengemälde des Doms und reist dann nach Florenz. Der berühmte Dom, der Palazzo Vecchio, die Uffizien und die vielen anderen bekannten Bauwerke ziehen die Referenten in ihren Bann.

Pisa und Bologna sind weitere Stationen auf der Rundreise, bevor es zum krönenden Abschluss nach Venedig geht. Eintritt: 5,- €.



Die Altstadt von Verona zählt zum Weltkulturerbe.

KONZERT

Glasharfe – „Im Meer der Töne“

Sonntag, 23. Oktober, um 16 Uhr im Restaurant

Zehn Finger und etwas Wasser versetzen 43 Kristallgläser in Schwingung und bringen Töne von eindringlicher Kraft und Klarheit hervor. Gleichzeitig sind sie sphärisch und zerbrechlich wie das

Glas selbst. Die Künstlerin Susanne Würmell lässt die Lebendigkeit der Musik durch ihren körperlichen und mimischen Ausdruck sichtbar werden und betört ihr Publikum mit den virtuoseren Klängen. Sie präsentiert Originalwerke für Glasharmonika sowie Bearbeitungen klassischer Werke und argentinischen Tango. Erleben Sie die Melodien im neuen „gläsernen“ Gewand! Eintritt: 7,- €.

LICHTBILDVORTRAG

Die Wikinger - Seefahrer, Räuber, Staatengründer

Montag, 31. Oktober, um 18 Uhr im Studio

Sie brannten Hamburg und Trier nieder, belagerten Paris und Konstantinopel, entdeckten Amerika, kolonialisierten England und begründeten Russlands Staatlichkeit - zwei Jahrhunderte lang versetzten die Wikinger mit ihren Raubüberfällen Europa in Angst und Schrecken.

Wie aber gelang es diesen kühnen Seefahrern, die zugleich auch zähe Bauern, kunstsinnige Handwerker und tapfere Kämpfer waren, trotz ihrer kleinen Zahl einen solchen Einfluss zu gewinnen? In seinem reich bebilderten Vortrag analysiert Dr. Frank S. Becker die Faktoren, die den Aufstieg der Wikinger begründeten, schildert die wichtigsten Wikingerzüge, ihr allmähliches Aufgehen in der europäischen Staatengemeinschaft, ihr rätselhaftes Verschwinden in Grönland und räumt mit manchen Vorurteilen auf. Eintritt: 5,- €.

AUS ALLER HERREN LÄNDER:

Neue Auszubildende in der Residenz

Der Weg, der die neuen Kolleginnen und Kollegen in die Wohnpflegebereiche der Residenz am Wiesenkamp führte, war weit. Dabei ist Frau Hanmin Lee aus Südkorea am weitesten gereist: Fast 8.500 km Luftlinie trennen sie von ihrer Heimat. Da können Herr Ousmann Jallow – immerhin aus Gambia - und Frau Meerim Askarbek aus Kirgisistan nicht mithalten. Ihre Heimat ist „nur“ 5.000 km bzw. 4.900 km (Luftlinie) entfernt. Zusammen mit zwei weiteren Mitarbeitern absolvieren sie bei uns die Ausbildung zum Altenpfleger bzw. zum Gesundheits- und Pflegeassistenten.

Im Gegensatz zu den anderen, die am 1.8.2017 angefan-



Man muss reisen, um zu lernen - das neue Azubi-Team.

gen haben, hat Frau Askarbek bereits im August vergangenen Jahres mit der Ausbildung be-

gonnen. „Zu Beginn war es für Frau Askarbek eine große Umstellung: die neue Umgebung,

die neue Sprache usw.“, erzählt Karina Arlt (Pflegeteamleitung). „Aber mittlerweile hat sie sich gut eingelebt und auch unsere Bewohnerinnen und Bewohner haben sie in ihr Herz geschlossen. Mit ihrem Erfahrungsvorsprung kann Frau Askarbek nun den anderen „Neuen“ helfen und mit Rat und Tat zur Seite stehen.“

Auf ihrem Volksdorfer Campus bietet die Albertinen-Gruppe sowohl in der Residenz am Wiesenkamp als auch im benachbarten Feierabendhaus stationäre Pflege an. Derzeit werden in den beiden Einrichtungen insgesamt elf Kolleginnen und Kollegen zum Altenpfleger bzw. zum Gesundheits- und Pflegeassistenten ausgebildet.

SPARKASSE HOLSTEIN FEIERT

Geburtstagsparty am 3. November

Seit gut einem Jahr ist die Sparkasse Holstein in Volksdorf vor Ort

Am 30. Oktober 2015 hat die Sparkasse Holstein mit maritimem Flair ihren neuen Standort in der Weißen Rose 19 eröffnet. Doch was wäre ein Geburtstag ohne Feier? Genau das hat sich das Team der Filiale auch gedacht und lädt daher alle Volksdorfer am 3. November 2016 von 14.00 bis 18.00 Uhr zu einer Geburtstagsparty in ihre Räume ein.

Das Volksdorf-Team verteilt Glücksdosen im Stadtteil

Neben netten Gesprächen bei einem maritimen Imbiss und Getränken erwarten die Gäste an dem Tag auch „Geburtstagsgeschenke“: Bereits jetzt verteilt das Volksdorf-Team Glücksdosen im Stadtteil. Die Besucher können die ungeöffneten Dosen zur Geburtstags-



Das Volksdorf-Team der Sparkasse Holstein in der Weißen Rose: Marco Manthei, Madlen Pachali, Hans-Joachim Hanning, Filialleiter Raphael Krause, Moritz Funck

party mitbringen, wo Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse Holstein sie öff-

nen. Es winken attraktive Gewinne, wie Gutscheine der Firma Technik & Design Badje-Ott

oder für den Simon-Frischmarkt. Für die kleinen Gäste gibt es auf der Geburtstagsfeier zudem eine Kinderecke mit einem Schmink-Clown.

Geburtstagsparty als Dank für ein tolles erstes Jahr

„Wir wurden toll von den Volksdorfern aufgenommen und haben uns hier von Anfang an sehr gut vernetzt“, berichtet Filialleiter Raphael Krause. „Neben den netten Kontakten freut uns besonders, dass unsere Volksdorfer Neukunden sehr zufrieden mit uns als ihrem neuen Partner für ihre Finanzfragen sind. Für das tolle erste Jahr hier vor Ort und das entgegengebrachte Vertrauen möchten wir uns mit der Geburtstagsparty bedanken“, blicken er und sein Team einem fröhlichen Tag mit vielen Gästen entgegen.

URLAUB AUF FISCHLAND-DARSS

Das Kapitänshaus im Ostseebad Wustrow: Gönnen Sie sich eine Auszeit am Meer und genießen Sie Ihren Aufenthalt in einem historischen Kapitänshaus mit hochwertiger Ausstattung.



WOHNUNG „KAPITÄNSKOJE“

Historische Holzbalken und altes Gemäuer gepaart mit edler und moderner Ausstattung lassen kaum einen Urlaubswunsch unerfüllt.



Schon ab 54,-€

Räumlichkeiten:

- ca. 60 m² für 2 Personen
- Wohnküche, 1 Schlafzimmer, Bad (WC/Dusche)
- Zentralheizung, Sat-TV, WLAN
- Küche: Kühlschrank, Kaffeemaschine, Teebox, Wasserkocher, Toaster, Cerankochfeld, Geschirrspüler

WOHNUNG „BODDENBLICK“

Helle Farben, lichtdurchflutete Räume und eine moderne Ausstattung erwarten Sie in unserer Ferienwohnung mit Blick auf den Saaler Bodden.



Schon ab 49,-€

Räumlichkeiten:

- ca. 45 m² für 2 Personen
- Wohn-&Schlafzimmer mit separatem Essbereich
- Zentralheizung, Sat-TV, Heimelektronik, WLAN
- Küche: Kühlschrank, Ceranfeld, Wasserkocher, Kaffeemaschine und Toaster

Bei Buchungen ab sieben Nächten unter dem Stichwort „Volksdorfer Zeitung“ schenken wir Ihnen eine Nacht!

Mehr Infos unter: www.schippers-leefste.com

Inhaber & Kontakt: Philipp Neubert | E-Mail: info@schippers-leefste.com | Mobil: 0151 220 188 95

DAS BETREUUNGSRECHT

Von Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patiententestament

VON JOCHEN MERTENS

Das **Betreuungsrecht** bietet die Möglichkeit der **persönlichen Vorsorge**. Jeder Bundesbürger kann bestimmen, von wem und wie er im Notfall versorgt werden möchte. Dazu ist es möglich, eine **Vorsorgevollmacht**, **Betreuungsverfügung** oder **Patientenverfügung** zu verfassen und gegebenenfalls **Bankvollmachten** zu erteilen.

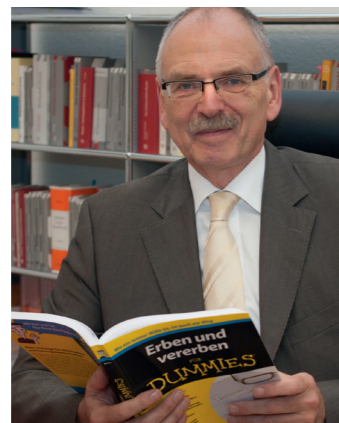
Vorsorgevollmacht

In der sogenannten **General- und Vorsorgevollmacht** kann eine Person genannt werden, die mein absolutes Vertrauen genießt. Dieser Angehörige kann dann in meinem Sinne handeln. Das **Betreuungsgericht** bleibt außen vor. Allerdings akzeptieren zahlreiche Banken die **Vorsorgevollmachten** nicht. Die **Bankmitarbeiter** verweisen auf die allgemeinen **Geschäftsbedingungen** und weigern sich, **Geld vom Girokonto** oder **Sparbuch** auszuzahlen, um zum Beispiel die monatlichen Kosten für ein **Apartment im Altenheim** zu bezahlen. Parallel sollten daher **Kontovollmachten** erteilt werden. Falls zum Beispiel zum **Aufbringen der Pflegekosten** Grundstücke oder **Immobilien** belastet oder **verkauft** werden müssen, muss die **Vorsorgevollmacht** **notariell beurkundet** sein.



„Wenn keine **Vollmacht** vorliegt, müssen wir für **Entscheidungen** das **Vormundschaftsgericht** einschalten. Das verzögert notwendige **Operationen** und **Behandlungen**.

Dr. Ann-Katrin Meyer,
Fachärztin für Innere Medizin
und Altersheilkunde
FOTO: ASKLEPIOS



„Die ausgefüllten **Vorsorgedokumente** sind eine wichtige **Voraussetzung**, damit die **Angehörigen** im **Notfall** handeln können

Dr. Karl-Heinz Belser,
Rechtsanwalt in Volksdorf
FOTO: UMSORGT WOHNEN

Vorsorgevollmacht plus Bankvollmachten sind schnell ausgefüllt. Damit kann der **Sohn** oder die **Tochter** zum Beispiel **Rechnungen** bezahlen. „**Voraussetzung** ist jedoch, dass **absolutes Vertrauen** dem **Vollmachtnehmer** gegenüber besteht“, erklärt der **Volksdorfer Rechtsanwalt Dr. Karl-Heinz Belser**.

Betreuungsverfügung

In der **Betreuungsverfügung** kann ebenfalls der **Name** einer **vertrauenswürdigen Person** stehen. Im **Betreuungsfall** entscheidet dann ein **Betreuungsrichter** beim **Amtsgericht** und setzt diesen **Angehörigen** als **Betreuer** ein. „**Nur in begründeten Ausnahmefällen** kann dieser **Wunsch** abgelehnt werden“, erläutert der **Fachanwalt** für **Erb- und Steuerrecht**. Im **Gegensatz** zur **Vorsorgevollmacht** muss der **Angehörige** dem **Gericht** gegenüber **Rechenschaft** über seine **Tätigkeit** ablegen.

Für das **Betreuungsgericht** beginnt die **Arbeit**, wenn ein **Schreiben** eines **besorgten Nachbarn**, **Angehörigen** oder **Pflegedienstes** eingeht, in dem die **Betreuung** einer **Person** **angeregt** wird. Zunächst **klärt** ein **Mitarbeiter** der **Betreuungsbehörde** die **Lage**. Dann wird ein **ärztliches Gutachten** angefordert. Außerdem **lernt** der **Rich-**

ter **zunächst** den **Betroffenen** und den von ihm **benannten künftigen Betreuer** **persönlich** kennen, ehe er eine **Betreuung** einrichtet. Im **Rahmen** von **Betreuungsverfügung**, **Vorsorgevollmacht** und **Patientenverfügung** kann jeder **Bundesbürger** auch über die **verschiedenen Teilbereiche** der **Betreuung** **entscheiden**. Diese sind: **Finanzen**, **Gesundheitsvorsorge** und **Aufenthaltsbestimmungsrecht**.

Patientenverfügung

Für viele **Bundesbürger** ist es **schwierig**, eine **Patientenverfügung** zu erstellen, weil sie **keine Details** festlegen können. Oft wissen sie **nicht**, an welcher **Krankheit** sie irgendwann **einmal** **leiden** werden, welche **Einstellung** sie dazu im **Laufe** der **Zeit** **entwickeln** und welche **Fortschritte** die **Medizin** machen wird. **Hilfreich** ist in diesen **Fällen** eine **rechtliche Beratung** bei der **Formulierung**, damit der **Patientenwille** **unmissverständlich** zu **Papier** gebracht wird, und dieser im **Notfall** von den **Ärzten** **umgesetzt** und von den **Gerichten** **anerkannt** wird.

Wer sich **noch nicht** auf **Details** festlegen will, sollte dieses **wichtige Vorsorgedokument** **dennoch** **ausfüllen** und **darin** **wenigstens** eine **vertraute Person** **benennen**, die im **Notfall** **Entscheidungen** **treffen** kann. „**Bei** einem **plötzlichen Krankenhausaufenthalt** **brauchen** wir **dringend** eine **Vollmacht** des **Patienten**, in dem er **einen Angehörigen** **benennt**, der ihn in **allen Fragen** der **Gesundheitsvorsorge** **vertreten** soll, **Operationen** **zustimmen** kann und dem wir **Auskünfte** **geben dürfen**“, erklärt **Dr. Ann-Katrin Meyer**. Dieses **formlose Schreiben** mit **ein bis zwei Sätzen** ist **schnell** **verfasst** und **unterschrieben**. „**Bei** **lebenserhaltenden Maßnahmen** können wir **zwar** **ohne Vollmacht** **handeln**, aber bei **allen anderen Behandlungen** **müssen** wir, wenn **keine Vollmacht** **vorliegt**, das **Vormundschaftsgericht** **einschalten**. Das **verzögert** **notwendige Operationen** und **weitere medizinische Behandlungen**“, erklärt die **Fachärztin** für **Innere Medizin** und **Altersheilkunde** (**Geriatric**).



Neulichs im Dorf...

VON HERMINE WOLF

„**Letzte Woche** **hab** ich **mal** **wieder richtig was auf die Ohren bekommen**. **Nein**, nicht das, was Sie jetzt denken! Ich arbeite **mitten** in der **Stadt** und obwohl ich dort in einer **ruhigen kleinen Straße** mein **täglich Brot** **verdienne**, **blicke** ich von meinem **Schreibtisch** aus seit **Monaten** auf eine **Großbaustelle**. **Direkt** gegenüber **entsteht** (nach **Abriss** des **alten**) ein **neuer Bürokoloss**. Und das **macht** und **macht** **Lärm**. In den **letzten Wochen** **ganz schlimm**, denn **jetzt** **fangen** die **Innenausbauten** an und **zwei Kreisägen** **stehen** **unterhalb** meines **Fensters**. Ich **wünsche** mir oft **nichts** **mehr** als **einfach** **nur** **Ruhe**. Wenn man so **lärmgestresst** ist, **fällt** einem **erst** **richtig** **auf**, wie **laut** es **manchmal** sein kann – **nicht** **nur** in der **Stadt**. Auch in unserem **schönen Dörfchen** am **Rande**. Da wird **gehämmert**, **gezimmert**, **gebaut**, **gebohrt**, **repariert**, **gekärchert**, **gemäht**, **Hecken** **gestutzt**, **Bäume** **gefällt**, **Laub** **gepuset** usw. usw. Und da kann mir **einer** **erzählen**, was er **will**: **Lärm** **stört** **einfach** **überall** und **jeden**.

Könnte man **nicht** **mal** **einen Tag** **ernennen**, an dem es **einfach** **nur** **ruhig** ist? Den **„Tag des Nicht-Lärmens“**? Vielleicht an einem **Samstag**. Dann wird **eben** **mal** **nicht** an **Haus** und **Garten** **gewerkelt**. An dem **Tag** ist es **ruhig**. **Fänden** Sie das **nicht** auch **toll**? **Weiß** **jemand** wie man so **einen Tag** ins **Leben** **ruft**? **Vielleicht** über **Facebook**? **Wie** so eine **Einladung** zur **Party** - **nur** mit dem **Unterschied**, dass **dieses Mal** auch **tatsächlich** **alle** **erreicht** werden **sollen**! Das **wär** **doch** **mal** **was**. **Jeder** **macht** mit und **man** **hört** **trotzdem** **nichts**. **Normale Freizeitaktivitäten** wären **natürlich** **erwünscht**. **Allerdings** **nur** die, die **keinen Lärm** **machen**. **Tut** mir **leid**, ihr **Motorrader-ohne-Auspuff-Freunde**...

Vor **kurzem** **bin** ich **nachts** **aufgewacht**, weil in **unserer Straße** ein **paar Jugendliche** **unterwegs** **waren**. Sie **erzählten** **laut**, **lachten** und **alberten**. **Na toll**, **dachte** ich, **jetzt** **auch** **noch** zur **Nachtzeit**. **Meine** **Tiefschlafphase** **war** **wohl** **schon** **vorbei**, ich **lag** **hellwach** und **hörte**, wie **ihre Stimmen** **nach** und **nach** **leiser** wurden. Und dann **plötzlich** **war** sie **da**: die **absolute Stille**. (Noch) **keine Vögel**, die **sangen**, **kein** **Auto**, **nichts**, **einfach** **nichts**. Ich **horchte** und **lauschte**, wurde **immer** **wacher** und **genoss** **nur** diese **unglaubliche** **Ruhe**. **Plötzlich** **war** ich **gar** **nicht** **mehr** **böse** über die **nächtliche** **Störung**, **sonst** **hätte** ich **diese** **Stille** **glattweg** **verschlafen**. **Sollten** Sie **also** **demnächst** **mal** **wach** **liegen**, **nicht** **ärgern** und **grübeln**, **sondern** **lauschen** Sie **mal**, ob Sie **genauso** **nichts** **hören**. Und ich **verspreche**: es ist **Entspannung** und **Gehör-Erholung** **pur**! Und **plötzlich** **weiß** man **erst** **recht**, **warum** man in **unserem** **schönen Volksdorf** **wohnt**.

P.T.W. PFLEGETEAM
LIEBEVOLLE HÄUSLICHE PFLEGE
ZUVERLÄSSIGE HILFE IM HAUSHALT



Seit **20 Jahren** **betreut** und **berät** das **PTW Pflage**team **Menschen** in **Volksdorf** und **Umgebung** in der **häuslichen** **Pflege** – **kompetent** und **mit Herz**. **Zusätzlich** **bieten** wir **unseren Kunden** auch **zuverlässige** **Hilfe** im **Haushalt** an. **Langfristig** oder **nur** für eine **kurze** **Zeit**. **Rufen** Sie **uns** an – wir **beraten** Sie **gern**! **Kostenlos** und **unverbindlich**.

PTW Pflageteam GmbH · **Halenreihe 42** · **22359 Hamburg**
Tel. (040) 41 11 99-0 · [## 104 Euro im Monat zusätzlich!](http://www.ptw-pflageteam.de</p></div><div data-bbox=)

Wenn Sie eine **bewilligte** **Pflegestufe** **haben**, **zahlt** Ihnen die **Pflegeversicherung** u. U. **zusätzlich** **104 Euro** **pro** **Monat** für **Hilfen**, die Ihnen **das** **Leben** ein **wenig** **leichter** **machen** sollen. **Egal**, ob Sie **Unterstützung** im **Haushalt** oder **beim** **Einkauf**, **bei** **Begleitungen** zu **Ärzten** und **Behörden** **benötigen** oder auch **auch** **nur** **Hilfe** bei **kleinen** **handwerklichen** **Dingen** in **Haus** oder **Garten** **brauchen** – **fast** **alles** ist **möglich**. **Nutzen** Sie **dieses** **Angebot**! **Wir** **unterstützen** Sie **dabei**.

Rufen Sie **uns** an, wir **beraten** Sie **gern** – **kostenlos** und **unverbindlich**!









UNSER BUCHTIPP Preisvergleich im Altenheim

Altenheime und **Seniorenwohnungen** in **Hamburg** werden im **Ratgeber** „**Umsorgt wohnen**“ mit **Preisen** und **Leistungen** **vorge**stellt. Das **512** **Seiten** **starke** **Buch** ist für **19,90 €** im **Buchhandel** **erhältlich**.

Bestellung über das **Internet** unter www.umsorgt-wohnen.de oder **telefonisch**: **040 / 600 898 40** (keine **Versandkosten**).



KINO Koralle

KINO 1	Nachmittag	Vorabend	Abend	KINO 2	Nachmittag	Vorabend	Abend		
Do 15.9.	Kinderkino 15.00 Uhr	... zum Bundesstart	... zum Bundesstart 20.00 Uhr	Do 15.9.	... zum Bundesstart 15.30 Uhr	... zum Bundesstart 17.45 Uhr	... zum Bundesstart 20.30 Uhr		
Fr 16.9.	ICE AGE KOLLISION VORAUS!	17.15 Uhr	SMS FÜR DICH	Fr 16.9.	tschick	SMS FÜR DICH			
Sa 17.9.	Kinderkino 15.00 Uhr	tschick	20 Uhr CREAM 2005 125. Volksmarkt	Sa 17.9.	... zum Bundesstart 15.30 Uhr	SMS FÜR DICH	tschick		
So 18.9.	PeTs			So 18.9.	SMS FÜR DICH				
Mo 19.9.		... zum Bundesstart 17.15 Uhr	... zum Bundesstart 20.00 Uhr	Mo 19.9.		... zum Bundesstart 17.45 Uhr	... zum Bundesstart 20.30 Uhr		
Di 20.9.		SMS FÜR DICH	tschick	Di 20.9.		tschick	SMS FÜR DICH		
Mi 21.9.				Mi 21.9.					
Do 22.9.	... zum Bundesstart 15.00 Uhr	... zum Bundesstart 17.15 Uhr	... zum Bundesstart 20.00 Uhr	Do 22.9.	... zum Bundesstart 15.30 Uhr	... zum Bundesstart 17.45 Uhr	... zum Bundesstart 20.30 Uhr		
Fr 23.9.	SMS FÜR DICH	SMS FÜR DICH	tschick	Fr 23.9.	tschick	tschick	SMS FÜR DICH		
Sa 24.9.	Special: 15.00 Uhr DRAGON BALL Z			Sa 24.9.	Kinderkino 15.30 Uhr				
So 25.9.	Resurrection F			So 25.9.	PeTs				
Mo 26.9.		... zum Bundesstart 17.45 Uhr	... zum Bundesstart 20.30 Uhr	Mo 26.9.		... zum Bundesstart 17.15 Uhr	... zum Bundesstart 20.00 Uhr		
Di 27.9.		tschick	SMS FÜR DICH	Di 27.9.		SMS FÜR DICH	tschick		
Mi 28.9.				Mi 28.9.					
Do 29.9.	... zum Bundesstart 16.00 Uhr und 18.15 Uhr		... zum Bundesstart 20.30 Uhr	Do 29.9.	KULT 15 Uhr ATHOS OmU	17.00 Uhr 24 WOCHEN	ab 19.00 Uhr geschl. Verantst.		
Fr 30.9.			FRANTZ	Fr 30.9.	... zum Bundesstart	Erstaufführung 17.15 Uhr	... zum Bundesstart 20.00 Uhr		
Sa 1.10.	Sa + So auch 14.00 Uhr			Erstaufführung 20.30 Uhr	Sa 1.10.	... zum Bundesstart	24 WOCHEN	FINDET DORIE Einfach saug(stark)!	
So 2.10.					So 2.10.	15.00 Uhr			
Mo 3.10.	FINDET DORIE				Mo 3.10.	FRANTZ			... zum Bundesstart 17.15 Uhr
Di 4.10.					Di 4.10.	Erstaufführung 15.00 Uhr			FRANTZ
Mi 5.10.		Mi 5.10.			24 WOCHEN	FRANTZ			
Do 6.10.	... zum Bundesstart 16.00 Uhr und 18.15 Uhr		... zum Bundesstart 20.30 Uhr	Do 6.10.	15 Uhr Meine Zeit mit Cézanne	... zum Bundesstart 17.15 Uhr	... zum Bundesstart 20.00 Uhr		
Fr 7.10.	FINDET DORIE		Fr 7.10.	Meine Zeit mit Cézanne	Fr 7.10.	Kinderkino 15.00 Uhr	FRANTZ	FINDET DORIE Einfach saug(stark)!	
Sa 8.10.	Sa + So auch 14.00 Uhr		Sa 8.10.		Sa 8.10.	Antboy 3			
So 9.10.			So 9.10.	18.00 Uhr DIE TÄNZERIN	So 9.10.	17.15 Uhr MARIE CURIE			
Mo 10.10.	15.00 Uhr und 17.15 Uhr FINDET DORIE	Mo 10.10.	19.30 Uhr Lesung Martin Walker	Mo 10.10.	... zum Bundesstart 15.00 Uhr	... zum Bundesstart 17.30 Uhr			
Di 11.10.	... zum Bundesstart 16.00 Uhr und 18.15 Uhr	Di 11.10.	... zum Bundesstart 20.30 Uhr	Di 11.10.	FRANTZ	Meine Zeit mit Cézanne	20.00 Uhr Kulturkreis Absolute Giganten		
Mi 12.10.	FINDET DORIE	Mi 12.10.	FRANTZ	Mi 12.10.	FRANTZ				
Do 13.10.	... zum Bundesstart 15.45 Uhr und 18.00 Uhr		... zum Bundesstart 20.00 Uhr	Do 13.10.	... zum Bundesstart 15.00 Uhr	... zum Bundesstart 17.00 Uhr	doku film front 20.00 Uhr VOLL VERZUCKERT		
Fr 14.10.			FRANTZ	Fr 14.10.	DIE WELT DER WUNDERLICHS	AMERICAN HONEY	... zum Bundesstart 20.30 Uhr		
Sa 15.10.				AMERICAN HONEY	Sa 15.10.		... zum Bundesstart 15.00 Uhr	DIE WELT DER WUNDERLICHS	
So 16.10.					So 16.10.		DIE WELT DER WUNDERLICHS		
Mo 17.10.	FINDET DORIE				Mo 17.10.		DIE WELT DER WUNDERLICHS		
Di 18.10.					Di 18.10.		DIE WELT DER WUNDERLICHS		
Mi 19.10.		Mi 19.10.			DIE WELT DER WUNDERLICHS				

22359 HAMBURG - KATTJAHREN 1 - TEL. 040 / 64 20 89 39 - FAX 040 / 43 25 35 56

U-BAHN: VOLKSDORF - METRO-BUS: 24 / 174 / 375 PROGRAMMÄNDERUNGEN VORBEHALTEN KINOTAG: Dienstag

www.korallekino.de (IMPRESSUM) Filmprogramm: Hans-Peter Jansen * Layout: H. Wiebeck